

26. Jahrgang

1/2014

HAMMELN

Alpen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln



Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde!

Die Berg- und Wandertouren des Jahres 2013 liegen hinter uns. Ich erinnere mich mit besonderer Freude an das Gemeinschaftsklettern im August am Albnasee. Wir konnten hier an sieben Tagen bei gutem Wetter die Klettertouren im wunderbaren Granit der Berge rund um den See genießen. Höhepunkt der Woche war für mich die eine Seillänge auf die Fiamma. Ich habe mir mit dieser Tour einen lange gehegten Traum erfüllt.

In die Sektionsarbeit ist im vergangenen Jahr etwas Ruhe eingekehrt. Der Mitgliederzuwachs hat sich 2013 normalisiert. Auch die Besucherzahlen unserer Übungsabende in der Eugen-Reintjes-Halle ermöglichen es jetzt jedem, einen Platz zum Klettern zu finden.

Zur Betreuung unserer Jugendgruppen benötigen wir auch im Jahr 2014 jede Unterstützung. Wer sich vorstellen kann, hier mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen und wird gebeten, mit unserem Jugendreferenten Matthias Baumann Kontakt aufzunehmen.



Wandergruppe vor den Externsteinen, Wolfgang Helmboldt

Bei meinem Dank an alle Helfer, die auch im letzten Jahr die Arbeit unserer Sektion so tatkräftig unterstützt haben, möchte ich stellvertretend für alle ganz besonders unserer Wanderwartin Jutta Göttling für ihre Arbeit danken. Sie sorgt nicht nur für eine reibungslose Organisation des Wanderplanes und der Sonntagswanderungen, sondern ist auch immer zur Stelle, wenn es darum geht, Nils bei der Redaktionsarbeit für das Hameln Alpin zu unterstützen.



Jutta und allen anderen, die im letzten Jahr die Arbeit für unsere Sektion erledigt haben, sage ich herzlichen Dank.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen einen besinnlichen Jahreswechsel und wie immer viel Freude bei den Wanderungen und Bergtouren im Jahr 2014. Ausbildungswoche im Allgäu.

Ihr 1. Vorsitzender
August Becker



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kurs- und Tourenangebote	4
Wandern	28
Jugend	40
Vorträge	48
Tourenberichte	50
Sektionsinformationen	76



Übersicht Ausbildungsangebote

A Klassisches Bergsteigen und alpines Klettern

Seite

A.1	Grundkurs Alpin	5
A.2	Grundkurs Alpinklettern	5
A.3	Ausbildungswoche Alpinklettern	6
A.4	Ausbildungswoche Alpinklettern II	7
A.5	Rettungstechniken an alpinem Fels	8

B Gletscher- und Eistouren

B.1	Lawinen: Der weiße Tod ...	9
B.2	Fortgeschrittenenkurs Hochtouren	10
B.3	Ausbildungswoche in den Öztaler Alpen	11

C Sport- und Mittelgebirgsklettern

C.1	Klettertechnik I	12
C.2	Klettertechnik II	12
C.3	Routen schrauben für Anfänger	13
C.4	Schnupperkurs Felsklettern	13
C.5	DAV Kletterschein	14
C.6	Klettertechnik Spezial: Rissklettern	14
C.7	Vorstieg am Fels I (mit Klemmkeilen & Co.)	15
C.8	Vorstieg am Fels II (mit Klemmkeilen & Co.)	15

T Tourenangebote

T.1	Skitourengruppe	16
T.2	Pfingsten 2014: Klettern im Elbsandsteingebirge	17
T.3	Granitklettern im Harz	18
T.4	Kletterwochenende Löbejüner Porphyry	18
T.5	Über den Dächern von Baden-Baden	19
T.6	Gemeinschaftskletterwoche Dolomiten	20



A.1 Grundkurs Alpin

An dem Wochenende werden in praktischen / theoretischen Übungen die Grundlagen vermittelt, die für Durchführung und Planung leichter Bergtouren und für die Teilnahme an alpinen Ausbildungstouren unabdingbar sind.

Kursinhalte:

- Grundlagen der Sicherungstechnik
- Wetterkunde
- Orientierung
- Tourenplanung
- Materialkunde

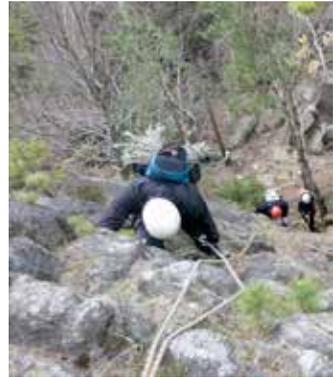
Termin: 09.-11.05.2014

Ort: Torfhaus / Harz

Anmeldung: mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 60 / 50 / 40 / 30 € (bei 2 / 3 / 4 / 5 Teilnehmern)

Leitung & Info: Matthias Janda (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



Teilnehmer beim Aufstieg am Fixseil.

A.2 Grundkurs Alpinklettern

Kursinhalte:

- Klettern in Dreierseilschaft mit Halbseilen
- Standplätze in Reihenschaltung und Ausgleichsverankerung
- Vorsteigersicherung am Wandstand
- Abseilen über eine Abseilpiste

Je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmer klettern wir in Routen ab dem vierten Schwierigkeitsgrad.



Marco Ernst in Via Felici (6a), August Becker

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin: 25.05.2014, 10:00 bis 16:00 Uhr

Bei entsprechender Nachfrage weitere Termine nach Absprache.

Treffpunkt: Gasthof Pappmühle

Teilnehmer: 2 Personen

Anmeldung: bis zum 08.05.2014 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 30 €

Leitung & Info: August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



A.3 Ausbildungswoche Alpinklettern

Kursinhalte:

- Tourenplanung / Orientierung am Fels
- Standplätze in Reihenschaltung und Ausgleichsverankerung
- Mobile Sicherungsmittel
- Klettern in Zweier- und Dreierseilschaft
- Abseilen über lange Abseilpisten



Lars Christian Hoffmann in Fahrradkante (Oberreintal), August Becker

Je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmer klettern wir in Routen ab dem vierten Schwierigkeitsgrad.

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin:	06.07. bis 12.07.2014
Treffpunkt:	06.07.2014, 19:00 Uhr Mindelheimer Hütte www.mindelheimer-huette.de
Teilnehmerzahl:	max. 4
Anmeldung:	bis zum 28.05.2014 mit dem Anmeldeformular
Beitrag:	250 / 250 / 200 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
Weitere Kosten:	An- und Abreise, Unterkunft in der Hütte
Leitung & Info:	August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)

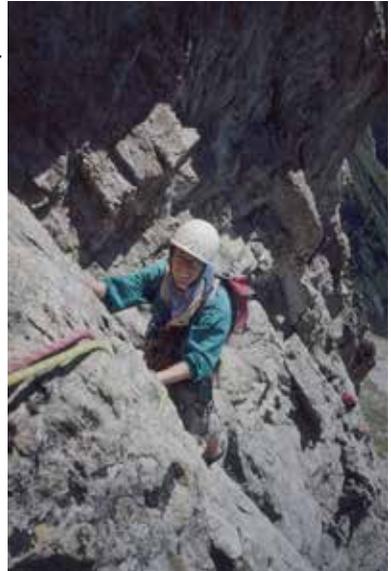


A.4 Ausbildungswoche Alpinklettern II

Kursinhalte:

Klettern im leichten alpinen Gelände in gut abgesicherten Routen bis zum 4. Schwierigkeitsgrad. Erlernen von alpinen Sicherungstechniken, Routenfindung, Abstiege im leichten bis anspruchsvollen Gelände, Abseiltechniken.

Dieser Kurs wird in Kooperation mit der Sektion Hannover durchgeführt.



Cornelia in der Steinadlerroute (5-) am Wivannihorn Wallis, Rainer Leiwesmeier

Termin: voraussichtlich 12. – 19.07.2014
oder nach Absprache

Ort: Gimpelhaus (Tannheimer Alpen)

Teilnehmerzahl: 3

Voraussetzungen: Kurs „Vorstieg am Fels I (mit Klemmkeilen & Co.)“ oder entsprechende Kenntnisse, Gehen im weglosen Gelände, Kenntnisse in Rettungstechniken oder Teilnahme am Kurs „Rettungstechniken am alpinen Fels“

Ausrüstung: Klettergurt, Helm, Kletterschuhe, Tube, 2-3 HMS-Karabiner, Selbstsicherungsschlinge und Expressschlingen; (weitere Details bei der Vorbesprechung)

Anmeldung: bis zum 09.05.2014 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 250 €

Sonstige Kosten: Ü/HP ca. 300 €, Fahrt

Leitung & Info: Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)
Claudia Carl (FÜL Bergsteigen), Sektion Hannover



A.5 Rettungstechniken an alpinem Fels

Wie berge ich meinen verletzten Kletterpartner und wie rette ich mich selbst am steilen Fels?

Kursinhalte:

- Flaschenzug (lose Rolle)
- Selbstrettung mit Prusik und Gardaklemme
- Expressflaschenzug
- Schweizer Flaschenzug
- Ablassen von Verletzten am steilen Fels mit Seilverlängerung



Kursteilnehmer vom FÜL-Kurs Alpinklettern, Christian Kattlein

Termin: 05.04.2014
oder nach Absprache

Ort: Hohenstein oder Ith

Ausrüstung: Klettergurt, Helm, Karabiner, Prusik-Reepschnüre, 2-3 HMS-Karabiner, Rucksack, wetterfeste Kleidung,... (weitere Details bei der Kursleitung)

Teilnehmerzahl: max. 4

Anmeldung: bis zum 14.03.2014 mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 30 €

Leitung & Info: Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



B.1 Lawinen: Der weiße Tod ...

Ein Angebot für alle Interessierten

Das Winterbergsteigen, sei es mit Skiern oder Schneeschuhen, sowie das Freeriding bzw. Variantenfahren abseits der präparierten Skipisten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Leider fordern Lawinen im Alpenraum jedes Jahr Todesopfer, überwiegend Wintersportler. Die Einschätzung der Lawinengefahr muss daher zentraler Bestandteil von winterlichen Aktivitäten im Gebirge sein, setzt aber entsprechende Kenntnisse voraus. Die Lawinenkunde hat sich u.a. durch die Publikationen von Werner Munter vor über 15 Jahren grundlegend verändert und seit dem weiterentwickelt. Die Anwendung moderner Entscheidungsstrategien ist im Vergleich zur äußerst komplexen Materie „Schnee“ relativ einfach und lässt sich in der Regel schnell erlernen.



Schneebrett in der Silvretta



Rettungseinsatz am Zugspitzplatt

(z.B. mit Hilfe der DAV SnowCard) und den richtigen Umgang mit der Notfallausrüstung einschließlich der Verschüttetensuche zu erlernen und zu trainieren. Dazu müssen wir uns aber für einen Tag in den Harz begeben.

In ersten Teil unseres Kurses (Vortrag) erhaltet ihr einen groben Überblick über theoretische Grundlagen: Vom Aufbau der Schneedecke über die Auslösung von Lawinen bis zu Entscheidungsstrategien wie beispielsweise der „DAV SnowCard“. Dieser erste Kursteil kann von allen Interessierten besucht werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Nach dem Besuch des Vortrages habt ihr in einem zweiten Kursteil (selbstverständlich nur bei weiterem Interesse) die Möglichkeit, die Tourenplanung

Teil 1 Vortrag: „Lawinen: Der weiße Tod“

Zeit und Ort:	Mittwoch, 12. Februar 2014, 19:00 Uhr, Sumpfbblume Hameln
Anmeldung:	bis Freitag, 07. Februar 2014 beim Referenten
Entgelt:	5,00 € für AV-Mitglieder / 10,00 € für Nichtmitglieder
Referent:	Ralf Spiegel (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)

Teil 2 Praxis: Tourenplanung und Umgang mit Notfallausrüstung

Ort und Zeit:	Harz, Termin richtet sich nach den Schneebedingungen im Harz und wird individuell vereinbart
Anmeldung:	bei Interesse am Vortragsabend
Entgelt:	20,00 € für AV-Mitglieder / 30,00 € für Nichtmitglieder
Referent:	Ralf Spiegel (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



B.2 Fortgeschrittenenkurs Hochtouren

Hier beginnt das Terrain der anspruchsvolleren Hochtouren: Klassisches „Eisklettern“, also das Begehen von mittelsteilen Eisflanken und -graten, oft in Verbindung mit Kletterei im Fels bzw. kombiniertem Gelände, Abstieg/Rückzug in solchem Gelände, ...

Der Kurs soll das nötige Rüstzeug für die selbstständige Durchführung solcher Touren geben.

Inhalte:

- Auffrischung/Vertiefung ausgewählter Themen eines Grundkurses
- Bewegung im steilen Eis: Frontalzackentechnik mit Steigeisen und Ankertechnik mit Pickel/Eisgeräten
- Standplatzbau und Zwischensicherungen im Eis und im Fels
- Klettern in der 2-er und 3-er Seilschaft
- Rückzug aus Fels und Eis
- Behelfsmäßige Bergrettung
- Einführung ins Steileisklettern



R. Spiegel beim Eisklettertraining in den Cambrena-Eisbrüchen, Bernina, Hans-Werner Meyer



Werner Kater in der Tschingelhorn NW-Wand, Berner Alpen, Ralf Spiegel

Ort und Termin: Wird mit den Interessenten individuell abgesprochen; es bietet sich je nach Verhältnissen ein verlängertes Feiertagswochenende im Frühjahr/ Frühsommer oder eine Woche in den Sommerferien an.

Voraussetzungen: Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen auf dem Niveau eines Grundkurses Hochtouren oder Eis (insbesondere sicheres Steigeisengehen und richtiger Einsatz des Pickels), Trittsicherheit in jeglichem alpinen Gelände, gute Ausdauer und Gesundheit, Klettern (Nachstieg) mind. im Schwierigkeitsgrad III

Teilnehmerzahl: max. 2

Anmeldung: bitte bis Ende Februar 2014, mit R. Spiegel persönlich Kontakt aufnehmen (Anmeldeformular erst danach ausfüllen!!!)

Beitrag verl. WE: 460 € / 230 € (1 / 2 Teilnehmer)

Wochenkurs: 660 € / 330 € (1 / 2 Teilnehmer)

Leitung: Ralf Spiegel



B.3 Ausbildungswoche in den Ötztaler Alpen

Das Ötztal ist ein Gebiet, mit landschaftlicher Schönheit und unzähligen Tourenmöglichkeiten. Es ist ein Gebiet in den Ostalpen, was durch große Gletscherflächen hochalpinen Charakter erhält. In der Woche werden Techniken beim Gehen im weglosen Gelände sowie das Gehen mit Steigeisen und der Umgang mit Eispickel geübt. Das Sichern auf Gletschern sowie die Spaltenbergung sind Ziel der Ausbildungswoche. Die Orientierung und die Tourenplanung werden in der Woche weitere Ausbildungsinhalte sein, die bei den Touren von den Teilnehmern erarbeitet und angewandt werden.



Blick auf den Gletscher in Obergurgl, Janda

- Voraussetzungen:** Grundkurs Alpin oder gleichwertige Erfahrung, Kondition für 4-6 stündige Touren
- Ausrüstung:** Gurt, Helm, Steigeisen, Eispickel (können ausgeliehen werden)
- Teilnehmerzahl:** 2 -4
- Kursgebühr:** 230 / 165 / 135 / 100 € (1 / 2 / 3 / 4 Teilnehmer)
- sonstige Kosten:** Ü/HP auf den Hütten, Fahrtkosten
- Termin:** 17.08. - 23.08.2014
- Ort:** Ötztaler Alpen, Obergurgl (Ötztal)
- Leitung:** Matthias Janda



C.1 - C.2 Technikkurs I – II

Die Technik ist beim Klettern wichtiger als die Kraft. Die folgenden zwei Kurse richten sich an alle Kletterer, die grundlegende Techniken erlernen wollen oder diese verfeinern möchten. Als Voraussetzung solltest Du besser als 4 UIAA klettern können. Die Gruppengröße ist für alle Kurse auf vier Teilnehmer beschränkt. Je nach Teilnehmerzahl kann auch ein individueller Kurs angeboten werden, der gezielt auf die gewünschten Techniken eingeht.

C.1 Technikkurs I - Grundlegende Techniken für Anfänger und Fortgeschrittene

- Trittwechsel
- Reibungstreten
- Eindrehen
- Expressschlingen klippen
- Abseilen mit Tube und Prusikknoten

Termin: nach Absprache

Ort: Kletterhalle

Voraussetzungen: Sicher im 4. Grad UIAA

Teilnehmerzahl: max. 4

Anmeldung: mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 15 / 10 / 10 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)

Leitung und Info: Marc Niggemann (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



C.2 Technikkurs II - Techniken und Sicherheitstraining im Vorstiegsklettern

- Taktik und entspanntes Vorsteigen
- Doppelter Bulin
- Falltraining für Sichernden
- Sturztraining
- Dynamisches Sichern

Termin: nach Absprache

Ort: Kletterhalle

Voraussetzungen: Sicher im 5. Grad UIAA und Erfahrung im Vorstieg

Teilnehmerzahl: max. 4

Anmeldung: mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 15 / 10 / 10 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)

Leitung und Info: Marc Niggemann (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)





C.3 Routen schrauben für Anfänger

Für alle, die mal eine eigene Route schrauben möchten. Es wird erklärt, wie man sich selbst sichert und nach welchen Prinzipien eine interessante Route entsteht.

- Routen schrauben
- Routen bewerten

Termin: 25.01.2014

Ort: Kletterhalle

Voraussetzungen: keine

Teilnehmerzahl: max. 10

Anmeldung: mit dem Anmeldeformular

Beitrag: frei

Leitung und Info: Marc Niggemann (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



C.4 Schnupperkurs Felsklettern

Mit dem Kurs vermitteln wir einen ersten Einblick in Technik und Anforderungen im Felsklettern. Je nach Leistungsfähigkeit der Teilnehmer klettern wir am Hohestein in Routen ab dem dritten Schwierigkeitsgrad.

Ausrüstung kann gestellt werden.

Termin: 06.04.2014, 10:00 bis 16:00 Uhr
Bei entsprechender Nachfrage
weitere Termine nach Absprache.

Treffpunkt: Gasthof Pappmühle

Teilnehmer: 2 Personen

Anmeldung: bis zum 20.03.2014
mit dem Anmeldeformular

Beitrag: 30 €, Nichtmitglieder 50 €

Leitung & Info: August Becker
(s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



August, Conny und Kathi auf der Hochgehrenspitze, Marc Niggemann



C.5 DAV-Kletterschein

In diesem Kurs hast du die Möglichkeit, eine Prüfung für einen DAV-Kletterschein abzulegen. Dieser Schein ist in manchen Kletterhallen Voraussetzung für den Einlass.

Der Kurs splittet sich in zwei Teile. Am ersten Abend werden die Prüfungsinhalte vermittelt. Dazu gehören u.a. richtig Einbinden, Sichern, Vorsteigen. Anschließend kann geübt werden und dann die Prüfung abgelegt werden.

Termine:	sprechen Sie unsere Fachübungsleiter an und vereinbaren Sie einen Termin
Ort:	Kletterhalle der Eugen-Reintjes Schule
Voraussetzungen:	Sicher im 4. Grad UIAA
Teilnehmerzahl:	max. 6
Anmeldung:	mit dem Anmeldeformular
Beitrag:	10 €



C.6 Klettertechnik Spezial: Rissklettern

Rissklettern ist keine Zauberei, sondern Technik! Kursinhalt sind die verschiedenen Riss-techniken von Fingerriss bis Spreizkamin.

Termin:	voraussichtlich 20. / 21.09.2014 oder nach Absprache
Ort:	Harz oder Ith, Absprache per Email oder telefonisch
Voraussetzungen:	Toprope Grad VI UIAA
Ausrüstung:	Klettergurt, Helm, Kletterschuhe (möglichst knöchelhoch!), Sicherungsgerät (z.B. ATC), HMS-Karabiner, Selbstsicherungsschlinge, Klemmkeile, Friends, Risshandschuhe oder Tape (empfehlenswert, da Harzfels sehr rau!), Expressschlingen (weitere Details bei der Vorbesprechung)
Teilnehmerzahl:	pro FÜL max. 4
Anmeldung:	bis 16.05.2014 mit dem Anmeldeformular
Beitrag:	60 / 50 / 40 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
Leitung & Info:	Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90) Marco Knauer (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



Saebeltanz im Sommerwind (6+), Rainer Leiwesmeier



C.7 Vorstieg am Fels I (mit Klemmkeilen & Co.)

Ihr seid keine Anfänger mehr und wollt eigenständig am Fels klettern können. Ziel des Kurses ist der sichere Umgang mit Klemmkeilen & Co. und der selbst abgesicherte Vorstieg in leichten Routen.

Termine:	25./26.04.2014 (in Kooperation mit der Sektion Hannover) Achtung: Freitag ganztägig und Samstag!
Ort:	Ith (Weserbergland)
Anmeldung:	bis 28.03. mit dem Anmeldeformular
Voraussetzung:	Beherrschen der Sicherungstechniken, Toprope mindestens Grad IV
Ausrüstung:	Klettergurt, Helm, Kletterschuhe, Sicherungsgerät (z.B. ATC), HMS-Karabiner, Selbstsicherungsschlinge, Klemmkeile, Expressschlingen, Nut-Tool
Teilnehmerzahl:	max. 4
Beitrag:	60 / 50 / 40 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
Sonstige Kosten:	Fahrt, ggf. Übernachtung
Leitung & Info:	Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90) Anke Bahr, Sektion Hannover

C.8 Vorstieg am Fels II (mit Klemmkeilen & Co.)

Ziel dieses Kurses ist der sichere Umgang mit Keilen, Tricams, Hexentrics, Friends und Schlingen und die Taktik des Selbstabsicherns beim Vorstieg.



Kursteilnehmer im Vorstieg, Leiwesmeier

Ort:	Ith
Termine:	14./15.06.2014
Voraussetzungen:	Beherrschen der Sicherungstechniken, Toprope mindestens Grad V, Kurs „Vorstieg am Fels I (mit Klemmkeilen & Co.)“ bzw. Praxiserfahrung mit Klemmkeilen
Anmeldung:	mit dem Anmeldeformular
Ausrüstung:	Klettergurt, Helm, Kletterschuhe, Sicherungsgerät (z.B. ATC), HMS-Karabiner, Selbstsicherungsschlinge, Klemmkeile, Expressschlingen, Nut-Tool, beliebige Klemmgeräte
Teilnehmerzahl:	max. 4
Beitrag:	60 / 50 / 40 € (bei 2 / 3 / 4 Teilnehmern)
Sonstige Kosten:	Fahrt, ggf. Übernachtung
Leitung & Info:	Rainer Leiwesmeier (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



T.1 Skitourengruppe

Im letzten Winter waren die ersten Interessierten ein Wochenende mit Langlaufskiern im Harz unterwegs.

Für die Meisten waren es die ersten Touren abseits gespurter Loipen, wobei als besondere Herausforderung noch die Querung der Ecker über große verschneite Blöcke dazu kam.

Auch diesen Winter wollen wir wieder in den Harz. Gute Kondition für 6 bis 7 Stunden auf Langlaufskiern und eine eigene Langlaufausrüstung sind Voraussetzung.



Gletscherbruch Branca Hütte, Jörg Walter, Karin Dennhardt

Zwei Termine stehen schon fest.

- 18.01.2014,
- 07. - 09.02.2014 Wochenende, Quartier am Sonnenberg, Kosten ca. 50 Euro für Halbpension
Anmeldung bis zum 10.01.2014 bei Jörg Walter



Blick auf die P.ta S. Matteo (3678m) im Aufstieg zum Palon de la Mare, Jörg Walter, Karin Dennhardt

Ostern waren Karin und ich in der Ortlergruppe. Die Fotos sind bei Skitouren im Gebiet der Branca Hütte entstanden. Auch wenn es für den Anfang keine Touren über Gletscher sein müssen, kann sich jeder, der Interesse an alpinen Skitouren hat, bei mir melden. Dann können wir gemeinsame Fahrten planen.

Gute Kondition für mehrstündige Aufstiege und sichere Skitechnik auf der Abfahrt im Gelände sind Voraussetzung.

Ich hoffe, die Fotos regen nicht nur zum Träumen an.

Jörg Walter

(s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



T.2 Pfingsten 2014: Klettern im Elbsandsteingebirge

*Steigst Du nicht, dann ahnst Du nicht, was für ein Zauber
wohnt im Geklüft und im Gehölz und auf den Felsenspitzen!!*

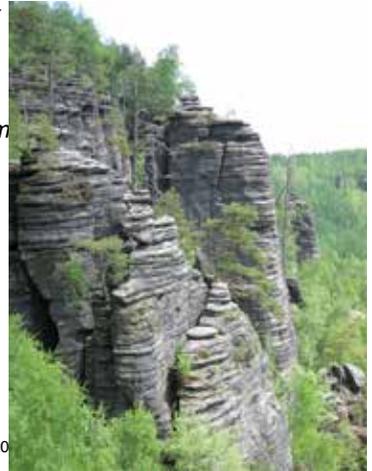
*Steigst Du nicht, dann spürst Du nicht die Pulse jagen, im
Kamin und an der Wand daran die Herzen schlagen!!*

*Wagst Du's nicht, erlebst Du's nicht was Wunder Dir
zu eigen, an Kräften, Sehnen, Wagemut beim Hangeln,
Spreizen, Steigen!!*

Steigst Du nicht, dann hör auf mit 1000 Fragen.

*Der Berg, das Seil und Kletterschuh, die müssens selbst
Dir sagen!!!*

„Lockruf“ von Viebrand, Dresden, 1920



Über Pfingsten wollen wir wieder „steigen“ im Elbsandsteingebirge und die Freunde der „Bergefährten“ Pirna werden uns, wie seit 52 Jahren (!), begleiten.

Das Quartier wird wieder das „Spukschloss“ im Osterzgebirge sein. Gemeinde Bahratal-Markersbach, Buchenhain 34, Tel. 0350 23-62844, E-Mail: kasimir@djo.de

Ziele sind noch genug an den 250 Gipfeln des Bielatal's zu finden! Wenns „passt“, auch der Falkenstein, der 2014 das 150. Jubiläum seiner Erstbesteigung vom März 1864 durch Schandauer Turner „feiert“.

Ausrüstung: Helm, Gurt, Knotenschlingen für Vorsteiger, ältere Kleidung, die für „Kaminkehren“ geeignet ist, keine Klemmkeile, kein Chalk.

Termin: 06. bis 09. Juni 2014

Ort: „Spukschloss“ in Markersbach

Voraussetzungen: Nachstiegminimum im 4. und 5. Grad, sicheres Abseilen, „draußen“!

Kosten: 24,50 € (HP), Bettwäsche 5 €

Anmeldung: bis Anfang Mai bei Hartmut
05151 - 63947

Reiserücktritt: Wie auf Seite 24 aufgeführt

Haftungen, Risiken, Verantwortung übernimmt jeder selbstständig. Keine Sektionstour!



Hartmut Ahlbrecht in den Sandsteinfelsen

Fahrtempfehlung: B6 nördlich um den Harz bis Bernburg, BAB Halle bis Dresden Süd, BAB 17 Richtg. Prag, Ausfahrt Nr. 7 Richtg. Bahratal, Berggießhübel, Bahratal-Markersbach.

Hartmut Ahlbrecht

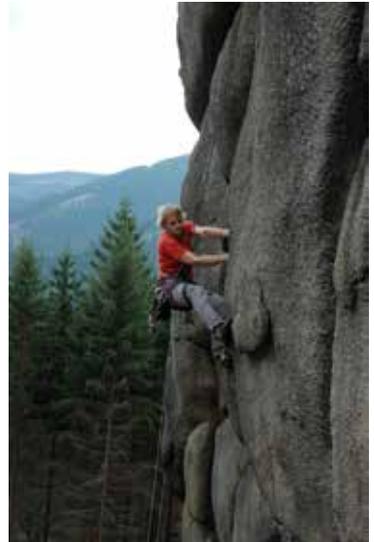


T.3 Granitklettern im Harz

Klettern ist nicht gleich Klettern - das zeigt sich spätestens dann, wenn ein Ith-Kletterer im Harz das erste mal die Hand an den Fels legt.

An diesem Wochenende wollen wir im Okertal die Hände an die Felsen legen. Übernachtung im Zelt.

- Termin:** Mitte Juli bis Anfang August
nach Absprache
- Ort:** Okertal
- Voraussetzung:** Beherrschen einer Sicherungstechnik
- Kosten:** Fahrtkosten
- Anmeldung und Info:**
bis Juni bei Nils Thiemann
(s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



Nils im Schnaupelpfeiler (VII-) an den Studentenklippen, Till Brendemühl

T.4 Kletterwochenende Löbejüner Porphy

Das Klettergebiet Löbejün liegt etwa 15 km nördlich von Halle. Geklettert wird in altem Steinbruch an Porphy Gestein. Die Felsen dort haben eine beachtliche Höhe von über 30 m.

- Termin:** Mitte Mai bis Ende Juni
nach Absprache
- Voraussetzung:** unterer 6. Grad UIAA im Nachstieg

- Anmeldung und Info:**
bis Anfang Mai bei Androsch Hantscho
(s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



Löbejüner Steinbruch, Nils Thiemann



T.5 Über den Dächern von Baden-Baden

Gemeinschaftsklettern am Battert

Alle, die nach dem Winter Lust auf ein langes Kletterwochenende in einem super Klettergebiet haben, sind herzlich zum Gemeinschaftsklettern am Battert eingeladen.

Hier einige Daten zum Klettergebiet:

Der Battert liegt unmittelbar nördlich von Baden-Baden. Die Felsen bestehen aus Porphyry und sind etwa 15 bis 55 Meter hoch. Wegen der eher sparsamen Absicherung mit Bohrhaken ist eine vollständige Kletterausrüstung (NAA) für jede Seilschaft notwendig.

Am Battert gibt es für fast jede Klettertechnik eine reichliche Auswahl von Routen: Wandklettereien, Risse, Dächer, Piazzstellen. In vielen von ihnen gilt die angegebene Schwierigkeit vom ersten bis zum letzten Meter.

Schwierigkeit und Routenzahl: II 9, III 33, IV 96, V 98, VI 79, VII 62, VIII 14, IX 3

Kletterführer „NORD Spezial“ von Christian Fütterer www.bergwacht-schwarzwald.de

Termin: Mittwoch 30.04.2014 bis Sonntag 04.05.2014

Anreise: in Fahrgemeinschaften am Mittwoch, den 30.04.2014 bis 22:00 Uhr.

Unterkunft: Naturfreundehaus Großer Wald, Rotenfelser Str. 24, 76571 Gaggenau OT Michelbach

Anmeldung bitte so schnell wie möglich (begrenzte Bettenzahl!), spätestens bis zum 31.03.2014 bei mir.

Organisation & Info: August Becker



Ulli Coupee u. Uwe Becker im Blockrat (IV), August Becker



August, Martin u. Astrid im Bismarckgrat (III), Ulli Coupee



T.6 Gemeinschaftskletterwoche Dolomiten

2014 soll es nun zum zweiten mal eine Gemeinschaftskletterwoche der Sektion Hameln geben. Geplant ist eine Woche in den Dolomiten. Als Stützpunkt habe ich die Fonda-Savio-Hütte vorgesehen. Hier einige Vorschläge zu Touren im Bereich der Hütte (<http://www.fonda-savio.it>).

- Torre Wundt m. 2517 via mazzorana, klassische Cadinikletterroute im 4. Schwierigkeitsgrad
- Campanile Dülfer m. 2706 Südkante, herrliche Kletterei im 4. bzw. 5. Schwierigkeitsgrad
- Paracarro m. 2350 Nordwand, schöne Route im 3. Schwierigkeitsgrad mit kurzem Abstieg
- Il gobbo m. 2580 abwechslungsreiche Route im 3+ Schwierigkeitsgrad mit Kamin, Riss und Grat
- La pala di punta ellie m. 2560 tolle Plattenkletterei im 4. bzw. 5. Schwierigkeitsgrad
- Pianoro dei tocchi m.2675 via quinz, legendäre Route im 5. bzw. 6. Schwierigkeitsgrad
- Nordöstliche Cadinspitze m.2788 Merloneklettersteig, ausgesetzter Leiternweg mit herrlicher Aussicht

Es gibt also rund um die Hütte genug zu tun für eine Kletterwoche. Wir klettern eigenverantwortlich in selbstständigen Seilschaften.

Ich bitte um verbindliche Anmeldung. Alle Interessenten werden rechtzeitig zu einer Vorbesprechung eingeladen.

Termin: 25.08. bis 31.08.2014

Stützpunkt: Fonda-Savio-Hütte

Anmeldung & Info: August Becker (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



Hartmut Ahlbrecht in Oberreitalturmwestwand, Fahrradkante, August Becker



Anmeldung für Kurse

Deutscher Alpenverein
- Sektion Hameln -
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder
Fax: 05042-5090182



Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln

Hiermit melde ich mich verbindlich für den folgenden Kurs an.

Kurs:

Kurs Nr.:

Zeitraum vom: bis:

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Sektion Mitgl.-Nr.:

Anschrift:

Tel. (privat):

Tel.: (dienstlich):

E-Mail:

Hinweis: Bitte denken Sie auch daran, die umseitige Einzugsermächtigung auszufüllen.

Sie finden dieses Anmeldeformular auch im Internet unter

www.dav-hameln.de





Angaben des Zahlungspflichtigen:

Name, Vorname:

PLZ, Ort, Straße:

Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln e.V.
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münden

Kombimandat für Teilnahmepreis

Erteilung einer Einzugsermächtigung und
eines SEPA-Lastschriftmandats für den
Zahlungsempfänger
Deutscher Alpenverein, Sektion Hameln e.V.

Gläubiger-Identifikationsnummer des Deutschen Alpenvereins, Sektion Hameln e.V.

DE70 ZZZ0 0000 0216 98

Mandatsreferenz: Kursangaben und ggfs. Ihre Mitgliedsnummer

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., widerruflich die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., auf mein / unser Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Diese Zahlungsart ist eine einmalige Zahlung.

Kontoverbindungsdaten:

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 22 Stellen):

BIC (8 oder 11 Stellen):

DE

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie an.

.....

Ort, Datum

Unterschrift(en) des/der Zahlungspflichtigen/Verfügungsberechtigten



FOCUS MONEY
SIEGER
BANKENTEST
Hameln
Test: April 2011
Im Test: 5 Banken
Getestet: Privatkunden-Beratung (Retail)
CITYCONTEST2011

FOCUS MONEY
Prädikat: Herausragend
SIEGER
3 JAHRE IN FOLGE
Hameln
Testzeitraum: 2011 bis 2013
Getestet: Privatkunden-Beratung
CITYCONTEST2013

FOCUS MONEY
SIEGER
BANKENTEST
Hameln
Test: Juni 2012
Im Test: 5 Banken
Getestet: Privatkunden-Beratung (Retail)
CITYCONTEST2012

Bei uns sind Sie
goldrichtig!



Anmeldebedingungen - bitte unbedingt lesen

Anfangs das Programm sorgfältig lesen und überlegen, welcher Kurs Spaß machen könnte und ob man für diesen die notwendigen Voraussetzungen mitbringt. Bevor die Anmeldung abgeschickt wird, bitte die Fachübungsleiter anrufen und sich erkundigen, ob noch ein Platz frei ist bzw. weitere Informationen einholen. Konto-Nr. auf dem Anmeldebogen beim Ausfüllen nicht vergessen, denn: Der Teilnahmepreis wird im Lastschriftverfahren kurz vor Kursbeginn eingezogen. Dann die Anmeldung (s. folgende Seite) an die Postanschrift abschicken oder per Fax. Es erfolgt eine Anmeldebestätigung. Fachübungsleiter nach Termin für Vorbesprechung fragen, falls dieser nicht bereits bekannt gegeben wurde.

Ganz wichtig: Solltet Ihr an dem Kurs doch nicht teilnehmen können, bitte den Fachübungsleiter informieren. Bitte auch die Teilnahmebedingungen berücksichtigen. Habt bitte Verständnis für die obigen Regelungen, ein so umfangreiches Programm erfordert leider ein wenig Formalismus. Viel Spaß und gutes Gelingen bei allen Kursen!

Teilnahmebedingungen - Risikohinweis

Klettern und Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an unseren Kursen und Touren grundsätzlich in eigener Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Kurs- und Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit der entsprechende Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, den Anordnungen der Kurs- bzw. Tourenleiter Folge zu leisten. Gefährdet ein Teilnehmer entgegen den Anordnungen der Kurs- bzw. Tourenleiter sich selbst oder andere, so sind die Kurs- bzw. Tourenleiter berechtigt, den Teilnehmer von der weiteren Teilnahme auszuschließen. Ansprüche auf Ersatz oder Minderung der Kursgebühr können hieraus nicht geltend gemacht werden. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Kurse und Touren keine Pauschalreisen im Sinne des Pauschalreiserechts sind.

Rücktritt

Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungspauschale von 10 € zu zahlen. Bei Rücktritt bis 2 Wochen vorher 30 %, bis eine Woche vorher 50 % der Kurs- bzw. Tourengebühr, es sei denn, der Teilnehmer stellt einen Ersatzteilnehmer bzw. auf der Warteliste rutscht jemand nach. Ausgenommen sind Tages- und Wochenendkurse. Hier ist bei Rücktritt später als 2 Wochen vor Kursbeginn eine Rücktrittspauschale von 10 € zu bezahlen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Kursleiters sind wir berechtigt, eine Tour oder einen Kurs abzusagen oder das Ziel zu ändern. Im Fall einer Absage wird die Kursgebühr komplett zurückerstattet. Bei vorzeitiger Abreise vom Veranstaltungsort (z.B. witterungsbedingt) hat der Teilnehmer keinen Anspruch auf Kostenerstattung. Der angegebene Preis für die Tour enthält keine Reisekostenrücktrittsversicherung.

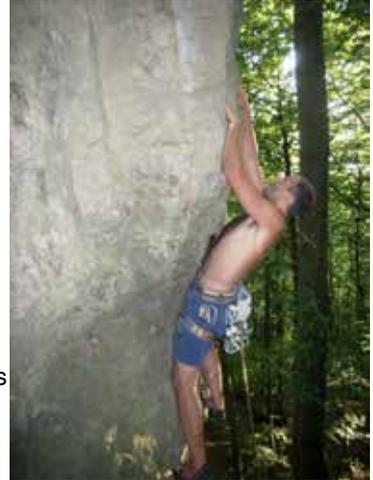
Arbeitswochenende der Sektion Hameln

Alle Jahre wieder, Wegebau im Ith. Unsere Sektion hat seit vielen Jahren die Patenschaft für den nördlichen Ith übernommen. Dieses Gebiet ist Teil des Naturschutzgebiets Ith, in dem das Klettern naturschonend erlaubt ist. Um dies zu gewährleisten, hat die Sektion Hameln die Patenschaft für das Gebiet übernommen und kümmert sich um den Erhalt der Zustiege zu den Felsen, um die Besucher zu lenken.

Am Samstag, dem 22. März 2014, wollen wir unseren alljährlichen Arbeitseinsatz im nördlichen Ith leisten. Wege sollen ausgebessert und Winterschäden beseitigt werden. Jede helfende Hand wird benötigt. Im Anschluss soll wie immer noch mal Hand an den Fels gelegt werden.

Treffpunkt: Wanderparkplatz auf dem Ith an der Straße Lauenstein
Haus Harderode um 10.00 Uhr.

Infos: Reinhard Arndt (Error) (s. „Die Sektion auf einen Blick“ auf Seite 90)



Bisperode Trilofantenwand Lässige Kante (6-)



Neudorff!
Die Natur ist unser Vorbild.
Die Umwelt
unsere Verpflichtung!

Damit Sie sich in Ihrem Garten bedenkenlos wohl fühlen, bietet Neudorff seit über 150 Jahren innovative, hochwirksame und umweltschonende Produkte für den naturgemäßen Garten und Balkon.

www.neudorff.de


NEUDORFF®
 Freude am naturgemäßen Gärtnern



Neues aus der Kletterhalle

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, draußen wird es nass und kalt und so zieht es den gemeinen Kletterer wieder in die Halle. Jedes Jahr ist zu beobachten, dass die Teilnehmerzahl in der Halle scheinbar fest mit dem Wetter verknüpft ist.

Obwohl die Halle nur noch für Vereinsmitglieder zugänglich ist, gewinnen wir jedes Jahr viele Kletterer dazu. Zu Spitzenzeiten, wenn das Wetter wirklich schlecht ist, tummeln sich bis zu 30 Kletterer in der Halle. Trotz der mehr als guten Auslastung sind wir auch dieses Jahr wieder unfallfrei geblieben. An dieser Stelle möchte ich all den Fachübungsleitern danken, welche in unserer Halle die Aufsichten übernehmen und zu dieser guten Sicherheit beitragen.

Wir konnten auch dieses Jahr die Halle weiter ausbauen. Das letzte Stück verbliebene Ziegelwand wurde schon letztes Jahr mit beschichtetem Holz verkleidet. Dank tatkräftiger Unterstützung aus Reihen der Übungsleiter und Kletterer der Sektion konnte dies in den Ferien mit viel Muskelkraft und noch mehr Schweiß umgesetzt werden.

Dieses Jahr lag der Ausbau des Boulderraums im Fokus. Auch hier konnten wir mit viel Unterstützung durch die Vereinsmitglieder sowie der Schule einen nun sehr schönen

Raum schaffen. Neben einer neuen Trainingsmöglichkeit soll der Raum auch die Halle zu den Spitzenzeiten etwas entlasten. Auf diesem Wege vielen Dank an alle, die tatkräftig mitgearbeitet haben.



Fleißige Helfer bei der Erweiterung der Kletterwand, Marc Niggemann

Halleneintrittspreise für 2014

Eintritt	Halbjahreskarte 01.03. - 31.08. bzw. 01.09. - 28.02.	Jahreskarte 01.03 bis 28.02
DAV-Mitglieder	25,- Euro	40,- Euro
DAV-Mitglieder ermäßigt (Jugendliche unter 18, Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende)	20,- Euro	35,- Euro

Damit die Hallen-Eintrittskarte synchron mit den DAV-Mitgliedsausweisen ausgegeben werden kann, wird die Gültigkeit nun auf den Zeitraum von März bis März geändert.



Euer Kletteranlagenreferent
Marc Niggemann



Liebe Wanderfreundinnen und -freunde,

nun ist auch das Wanderjahr 2013 schon wieder vorbei. Wir hatten wieder sehr schöne Sonntagswanderungen im Weserbergland und auch einige Wanderungen über mehrere Tage im Angebot.

Am 23. September haben wir den neuen Wanderplan für das Jahr 2014 erstellt, und wir freuen uns, dass wir wieder so zahlreiche Wanderungen anbieten können. Auch Mehrtageswanderungen sind wieder im Angebot. Für diese ist jedoch eine rechtzeitige Anmeldung notwendig.

Viele traditionelle Veranstaltungen, wie z.B. die Neujahrswanderung, Grünkohlessen, Wochenende in der Moosberghütte im Solling, Himmelfahrt, unser beliebtes Wander-Wochenende in Altenbrak, die Zwei-Tages-Tour zur Kansteinhütte sowie die Adventswanderung behalten wir auch in diesem Jahr wieder in unserem Programm. Außerdem findet in diesem Jahr zum 25. Mal die Pyrmonter Talumrundung statt. Auch die Hamelner Talumrundung findet bereits zum 6. Mal großen Anklang.

Wir danken allen, die in diesem Jahr eine oder auch mehrere Wanderungen geführt haben, recht herzlich und freuen uns, dass die Beteiligung überwiegend sehr gut war. Wer Interesse hat, einmal eine Wanderung zu führen, kann sich gerne an unsere Wanderwartin wenden. Wir würden uns über neue Wanderführer sehr freuen.

Sie haben mehrere Möglichkeiten, sich über unser Angebot zu informieren: Auf dem Anrufbeantworter (Telefon: 05153/803 059) werden die Wanderungen vorher angekündigt. Plakate werden bei Becker & Flöge in der Bäckerstraße in Hameln ausgestellt, da uns der Schaukasten (früher Sport Möller) immer noch nicht zur Verfügung steht. Außerdem werden die Informationen in Bad Pyrmont (Bathildisstraße und Rathausstraße) ausgehängt. Ferner können Sie sich regelmäßig am Donnerstag in der DEWEZET-Fundgrube unter Vereinsnachrichten sowie im Internet unter www.dav-hamel.de informieren. Weitere Fragen beantworten der jeweilige Wanderführer oder die Wanderwartin sicher gern.



Wir freuen uns auf ein neues Wanderjahr 2014. Auch Gäste und „Schnupperer“ sind uns jederzeit willkommen.

Ihre Wanderwartin
Jutta Göttling

Brillen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen

**...Fernsicht
Nahsicht
Lustsicht**



Qualitätsprodukte, umfangreicher Service und Freude
an zufriedenen Kunden- das sind echte Vorteile für Sie.

2 x in Hameln:

Bäckerstr. 17 • Tel.: 05151 - 4 18 57 und Deisterstr. 42 • Tel.: 05151 - 4 28 58

 [becker-floege
www.becker-floege.de](http://www.becker-floege.de)

 **becker+flöge**

Mein Optiker ... wird 175 Jahre



Wanderplan 2014

Januar

Mi. 01.	12 km	Neujahrswanderung im Rohdental	Helmboldt
Sa. 11.	10 km	Grünkohlwanderung nach Hope (Fahrdienst)	Mäkeler / Götting *)
So. 26.	30 km	25. Pyrmonter Talumrundung	Sandrau

Februar

So. 02.	10 km	Schneeschuhwandern im Harz (bei Clausthal-Zellerfeld)	Becker bis 18.01. *)
Fr. 14. - So. 16.		Wandern und/oder Skilanglauf im Solling (Moosberghütte)	Sandrau sofort *)
Do. 27.		Jahreshauptversammlung DAV Sektion Hameln um 19.30 Uhr in der Sumpflume	

März

So. 16.	26 km	Auf dem Eggeweg von Westheim nach Willebadessen	Becker bis 09.03 *)
So. 30.	27 km	4-Türme-Wanderung zwischen Bodenwerder und Kirchbrak	Helmboldt

April

So. 06.	18 km	Wanderung mit Margot und Harald	Kirsten
So. 13.	17 km	Gemeinschaftswanderung mit der Sektion Minden	Mäkeler
So. 27.	19 km	Im Deister vom Waldwinkel zu den Wasserrädern	Mundhenke

Mai

Do. 01.	22 km	Über die Ottensteiner Hochebene	Henjes
So. 18.	16 km	Wanderung mit grünen Punkten	Zylla
Do. 29.	22 km	Himmelfahrtswanderung „Von Rupp zum Ruppbräu im Deister“	Jäger
Sa. 31.	64 km	6. Hamelner Talumrundung (s. S. 32)	Helmboldt

Juni

Sa. 07.-	50 km	Hameln - Köterberg und zurück (mit Übernachtung)	Helmboldt 15.05. *)
So. 08.	40 km		
Sa. 21.-	je 18 km	Kulturwanderung bei Bad Gandersheim (Vorharz) (mit einer Übernachtung)	Sust bis 31.01. *)
So. 22.			

Juli

Fr. 04.-		Harztouren ab Standort (Altenbrak) (Anmeldungen siehe Artikel auf Seite 34)	Helmboldt
So. 06.			



So. 13.	25 km	22. sommerliche Wanderung über den Ithkamm	Mäkeler
So. 27.	21 km	Alverdissen - Burg Sternberg und zurück	Rembe

August

So. 10.	22 km	Auf dem Weserberglandweg von Silberborn nach Stadtoldendorf	Henjes
So. 31.	17 km	Weserberglandweg von Porta Westfalica nach Rinteln	Göttling

September

So. 07.	22 km	Marienhagen – Salzhemmendorf	Mäkeler
So. 14.	20 km	Rund um Hämelschenburg	Rembe
Mo. 15.		Wanderplanbesprechung in der Sumpflume um 19.00 Uhr	Göttling

Oktober

Fr. 03.	12 km	Wanderung im Klüt mit anschließendem Grillen	Jäger / Vorstand
So. 05.	20 km	Im großen Bogen um den Hagen	Sandrau
So. 12.	18 km	Rund um die Burgruine Sternberg	Moser
So. 26.	19 km	Wanderung mit Simone und Peter	Haferkorn

November

Sa. 01.-	29 km	Hameln - Kansteinhütte und zurück	Mäkeler
So. 02.	18 km	(mit Übernachtung)	bis 01.08. *)
So. 16.	25 km	Lüningsberg und Hohe Asch	Helmboldt

Dezember

So. 14.	8 km	Adventswanderung im Klütwald mit anschließender Kaffeestunde im Breckehof	Göttling
---------	------	---	----------

- Bei den Wanderkilometern handelt es sich um Cirka-Angaben, um schon frühzeitig eine Zusatzinformation zu geben.
- Änderungen vorbehalten. Bitte Aushänge, Tageszeitung (Fundgrube - immer donnerstags) oder Internet beachten oder beim entsprechenden Wanderführer nachfragen.
- Für alle mit *) gekennzeichneten Wanderungen ist eine verbindliche Anmeldung bis zum angegebenen Termin erforderlich!
- Für den Wanderplan 2015 werden wie immer freiwillige Wanderführer gesucht!
- Fahrdienstbestellung jeweils beim Schatzmeister.



5. Hamelner Talumrundung 2013

An der 5. Hamelner Talumrundung 2013 haben 15 Weitwanderer teilgenommen. 8 Wanderer sind die gesamte Strecke von 64 km gegangen. Hervorzuheben ist Heinz Bielefeld (82), der wieder extra aus Bremen angereist war (auf dem Foto vorn) und zum dritten Mal die Gesamtstrecke bewältigt hat, Glückwunsch !!! Es sind weitere Teilnehmer in Hagenohsen, Afferde und bei der Postbank/ BHW eingestiegen.



Mai 2010



September 2011



Juni 2012

6. Hamelner Talumrundung 2014

Die 6. Hamelner Talumrundung findet am **Samstag 31. Mai 2014** statt. Es wird wieder einen Fahrdienst geben, der die Weitwanderer mit Getränken versorgt und bei Bedarf Aussteiger von den Zwischenstationen Gr. Berkel Grasweg, Hagenohsen Anleger, Afferde-Friedhof oder Holtenser Warte zum jeweiligen Startpunkt oder zum Ziel Schliekers Brunnen bringt.

Start ist wieder um 6.00 Uhr am Breckehof. Es geht dann hinauf Richtung Finkenborn, zur Riepenhütte mit schöner Aussicht auf den weiteren Wegverlauf, über den Riepen und hinab nach Groß Berkel - nach Überquerung der Humme hinauf zum Eichberg, am Waldrand entlang nach Laatzten, quer durch den Eichberg bis Hämelschenburg - durch den Schlosspark zur Emmer und unterhalb vom Scharfenberg nach Kirchohsen - über die Weser und



Rast in Hagenohsen am Anleger. Nach ausgiebiger Pause geht es steil hinauf auf den Bückeberg, zur Hellbachbaude, Völkerhausen, Voremberg. Oberhalb vom Segelflugplatz Bisperode erfolgt die nächste Pause, bevor es hinauf zur Obensburg geht – hinab nach Afferde und Pause beim Friedhof. Der nächste Wegabschnitt erfolgt leider auf Straßen durch Afferde, über den Düh und durch Rohrsen bis zur Postbank/BHW. Dann im Basberg stramm hinauf zum Görgeplatz, steil hinunter zur Heisenküche und ebenso steil hinauf auf den Schweineberg. An der Holtenser Warte erfolgt die letzte Pause, bevor die Schlussetappe über Franzosenkopf, Weißes Haus, Heineberg, Friedhof Wehrbergen, Friedhof Wehl, Schlussanstieg auf den Rotenberg und nur noch locker hinab zum Schliekers Brunnen in Angriff genommen wird. Dort werden wir gegen 19.30 Uhr eintreffen.

Wer sich nicht die ganze Strecke zutraut, kann auch noch gegen 7.45 Uhr in Gr. Berkel, 11.00 Uhr in Hagenohsen oder 14.00 Uhr in Afferde einsteigen. Es wären dann noch 53 km bzw. 39 km oder 25 km bis zum Ziel Schliekers Brunnen. Dort ist wieder die Schlusseinkehr vorgesehen.

Das obligatorische Foto vor der Hämelschenburg ...



Juni 2013

Wolfgang Helmboldt



Harzwochenende 04. bis 06.Juli 2014

Auch im Jahr 2014 wollen wir die Tradition unserer Harzwochenenden fortsetzen. Wir werden wieder unser schönes Standquartier „Harzresidenz“ in Altenbrak bei Familie Vogel für zwei Nächte vom Freitag 04.07. bis Sonntag 06.07.2014 beziehen. Von dort starten wir zu drei Tagestouren. Die Streckenlängen werden um die 20 km betragen. Sofern eine längere Tour vorgesehen ist, wird als Alternative auch eine Abkürzung angeboten. Das Tempo wird so gewählt, dass alle mitkommen.



Die Übernachtung ist in Einzelzimmern und Doppelzimmern möglich. Es findet wieder keine zentrale Buchung statt. Jeder, der teilnehmen möchte, muss selbst buchen. Das ist unter Tel. 039456/264 direkt bei Familie Vogel in der Harzresidenz möglich. Ggf. sollte man sich vorher paarweise verabreden. Eine frühzeitige Buchung sichert, dass auch ein Zimmer zur Verfügung steht. Um einen Überblick über die Anzahl Teilnehmer zu bekommen, bitte ich nach Buchung auch mich zu informieren, Tel. 05151/53415 oder wolfgang-helmboldt@web.de.

Wolfgang Helmboldt



Susis Unfall

Liebe Wanderfreunde, noch liebere Wanderführer,

zwei Gründe sind es, die mich mit sachkundiger Hilfe von Joachim veranlassen, diesen Bericht zu schreiben:

Zum Einen möchte ich über eine besonders schöne Wanderung berichten, zum Zweiten soll der Bericht Information für Wanderer und Wanderführer in ähnlich gelagerten Fällen sein. Doch nun der Reihe nach:

1. Stefan Rembe schrieb im Hameln Alpin aus: „20 km rund um Hämelschenburg“. Der Wetterbericht hatte Dauerregen vorhergesagt. Bei ganz leichtem Nieselregen wanderten wir durch die nebelverhangenen Emmerauen vom Schloss in Hämelschenburg zum Fuß des Scharfenberges. Nebelschwaden verschleierten manchmal den Blick durch malerische urwaldähnliche Täler auf die Emmer und die dort gelegenen Dörfer. Bequeme Wanderwege und schmale Patts wechselten sich ab. In Welsede ging es am Rittergut vorbei über die Emmer. Langsam, aber stetig ging es von hier aus (für mich nicht endend viel zu lange) bergauf. Wenig unter der Hohen Stolle war gegen 12 Uhr Mittagsrast. Etwa gegen 12.30 Uhr ging es weiter. Ein wilder Patt auf dem Grat der Hohen Stolle gen Gellersen folgte. Und dann..... - aber darüber wird Joachim berichten.

2. Im unwegsamen Gelände knickte Susi in einer Fahrzeugspur derart um, dass sie sich einen Bruch des rechten Fußgelenkes zuzog. Der Versuch, einen Notruf über Handy 112 abzusetzen, scheiterte, da in diesem Gebiet kein Handyempfang möglich war. Somit machte ich mich auf den Weg Richtung Gellersen, bis ich ein Handynetze hatte und einen Notruf absetzen konnte. Da wir ein Navi bei der Wanderung mit dabei hatten, konnte ich den genauen Unfallort angeben (Koordinaten). Ein



Susis Rettungshubschrauber

Ein Rettungsfahrzeug, welches über Gellersen die Unfallstelle anfahren wollte, blieb an einer steilen Wegstrecke stecken und wurde von einem parallel alarmierten geländefähigen Rettungswagen wenig später unterstützt. Die Rettungssanitäter entschieden, dass ein Notarzt zur Medikamentengabe von Nöten sei: Auf einer sehr kleinen Waldlichtung landete nach den von uns angegebenen Koordinaten der Rettungshubschrauber Christoph 4 mit einem Notarzt. Nach weiterer Versorgung durch den Arzt wurde Susi mit dem Rettungshubschrauber ins Sana-Klinikum Hameln geflogen.

Da bei den Wanderungen häufig ein Navi oder Smartphone mitgeführt wird, ist es sehr hilfreich, bei Absetzen eines Notrufes die Position der Unfallstelle durch Angabe der Positionskordinaten zu ergänzen.



3. Schade ist, dass Stefan seine gut geplante Wanderung mit allen Patt- und Waldrandwegen mit den schönen Ausblicken auf das Kirschendorf Gellersen und das Emmertal nicht wie geplant zu Ende führen konnte. Verständlich, dass alle Teilnehmer schnellstmöglich nach zweistündiger Unterbrechung nach Hause strebten. Auch der gekürzte Rückweg zum Parkplatz in Hämelschenburg, vorbei an der Mausoleums-Pyramide derer von Klencke, war ein Genuss.

Stefan hat uns versprochen, die Wanderung zu wiederholen - und zwar am 14. September 2014. Wir alle hoffen, dass Susi schnellstmöglich wieder mitwandern kann. Sisis sportlicher Frohsinn wäre ein Verlust für jede Wanderung, an der sie nicht teilnimmt.

Merten Jäger und Joachim Mundhenke

Wanderreise nach Eußenheim in Unterfranken

vom 14. bis 21. September 2013

Teilnehmer:

Bärbel und Frido Sust
 Annette und Joachim Mundhenke
 Marianne und Wilfried Reese
 Martha und Wilhelm Sandrau
 Gesine und Merten Jäger
 Stefan Rembe und Sabine Goldhahn
 Heidi Vogt und Bernhard Kampmeier
 Dieter Hackmann
 Jutta Göttling
 Marianne Knüppel
 Inge Witte



Eußenheim-Gruppenbild

Am 14. September trafen sich 18 DAV-Mitglieder in der Pension Heuler in Eußenheim. Dort waren wir alle sehr gut untergebracht. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten, ging es um 15.00 Uhr bereits zur ersten Wanderung los. Die Führung hatte Herr Kleinwechter als örtlicher, von der Pension empfohlener Experte. Er war „Spitze“! Wir sind ca. sieben Kilometer auf dem Frühmesserweg durch die Weinberge gewandert. Unterwegs wurden verschiedene Weine vorgestellt und probiert: Riesling, Silvaner, Müller-Thurgau, Kerner und roter Spätburgunder. Außerdem haben wir viel Interessantes über Botanik gehört. Abends war ein Tisch in der Straußenwirtschaft Höfling bestellt - das war ein guter Abschluss des ersten Tages.

15. September. Nach einem wirklich hervorragenden Frühstück sind wir zunächst mit Autos nach Karlstadt und von dort mit dem Zug nach Lohr gefahren. Bevor die Wanderung losging, haben wir uns noch ein wenig in Lohr umgeschaut - ein schönes Städtchen. Wir sind den Spessartweg bis nach Mariabuchen gewandert. Dort gibt es eine schöne Wall-



fahrtskirche. Nach der Mittagspause ging es auf dem Fränkischen Marienweg weiter zur Burgruine Karlsburg (Via Carloburgo), wo wir den herrlichen Blick auf Karlstadt und Umgebung genießen konnten. Wieder in Karlstadt angekommen haben wir uns dort noch ein wenig umgesehen. Abends wurde noch einmal im Weingut Höfling gegessen und getrunken. Insgesamt war die Wanderung 21 km lang und sehr abwechslungsreich.



Eußenheim-Karlsburg

16. September. Heute sind wir wieder mit Autos und Bahn nach Retzbach gefahren und von dort auf dem Mainwanderweg zurück nach Karlstadt gewandert - heute nur 14 km. Mitten in den Weinbergen haben wir unsere Mittagspause verbracht und kamen danach an drei großen Findlingen, dem Bildstock Maria Magdalena und an der Steinweinhütte vorbei, wo wir bei schönem Sonnenschein noch einmal eine Pause gemacht haben. Heute war ein Bummeltag! Als wir wieder in Karlstadt ankamen, gab es einen richtigen Platzregen - zum Glück saßen die meisten von uns im Café Schröbl. Danach ging es zum Fehmel-Bauer zum „Schäufele-Essen“, was gut ankam.

17. September. Heute sind wir wieder mit Herrn Kleinwechter gewandert. Von Burgsinn ging es auf der „Strecke 46“ oder „Mit dem Wanderstock über die Reichsautobahn“ weiter. Diese Strecke war von Adolf Hitler geplant, aber nicht gebaut worden. Heute sind nur noch einige wenige Relikte zu sehen. Der Weg war sehr anspruchsvoll und führte teils weglos von Artefakt zu Artefakt. Später sind wir auf dem „Roten Tropfenweg“ ca. 15 km weitergewandert. Viele Pilze wurden bewundert: Steinpilze, Hexenröhrlinge und auch Fliegenpilze. Im Gasthaus Stern in Burgsinn gab es ein frühes Abendessen.

18. September. Heute war leider ein Regentag, daher hat sich die Gruppe unterschiedlicher Aktivitäten gewidmet. Einige sind nach Würzburg gefahren, nur fünf „ganz Harte“ (Susts, Sandraus und Dieter Hackmann) sind zum Edelweiß gewandert. Abends gab es in unserer Pension Wildschweinbraten. Sehr lecker!



Eußenheim-Wassermühle

19. September. Heute ging die Wanderung mit Herrn Kleinwechter direkt an unserer Pension los. Ein schöner Weg an einer Wassermühle an der Wern entlang - schöne Ausblicke auf Aschfeld und die Ruine Homburg. Über den Karolinger Weg ging es zum Sodenberg, dem Berg, an dem Noahs Arche landete (früher ein Basaltgipfel, jetzt ein Kratersee). Dann weiter nach Morlesau auf dem Rhönhöhenweg zur Rossmühle, in der wir ein frühes Abendessen eingenommen haben - sehr lecker! Heute wurden es 25 km. Abends ging es mit der Saaletalbahn gemütlich über Gemünden zurück nach Karlstadt.



Rücktransport mit Wilfrieds Hilfe. Es war wieder eine Top-Wanderung mit verschlungenen Wegen, die wir ohne Herrn Kleinwechter nie gefunden hätten.

20. September. Heute sind wir nach Aschfeld gefahren und zur Kirchenburg aufgestiegen.



Eußenheim-Weinprobe

Die Tochter unserer Wirtin, studierte Historikerin und Volkskundlerin, hat uns mit einer sehr interessanten Führung durch dieses Kleinod eine große Freude gemacht. Danach sind wir über Trockenrasenwiesen mit eindrucksvollen Auf- und Abstiegen zu der zweitgrößten Burgruine Deutschlands gewandert. In der Mittagspause hat uns Heidi einen Schnaps eingeschenkt - sie hatte Geburtstag! Dann gab es noch eine weitere Zugabe: der wilde Gegenanstieg zum „Edelweiß“. Hier hat man einen herrlichen Blick auf Karlstadt. Auf dem Rückweg sind wir nach einigem Suchen an der

dicken Eiche vorbeigekommen. Heute haben wir es auf 19 km gebracht. Unser Abschlusssessen haben wir noch einmal in der Pension Heuler eingenommen - wieder sehr gut und reichlich.

Am Schluss waren wir uns alle einig: Es war eine sehr schöne Wanderwoche mit abendlichem geselligem Beisammensein bei Wein und Bier. In der Pension Heuler haben wir uns sehr wohl gefühlt - wirklich ein Super-Quartier!!! Ganz herzlichen Dank an Gesine und Merten, die alles toll organisiert haben.

Martha Sandrau

Harz 2013

Aufgrund meiner Reise durch Peru, Bolivien und Chile musste in diesem Jahr das traditionelle Harzwochenende einen Monat später als gewohnt - erst Ende Juli - stattfinden. Das hat sich im Nachhinein als sehr gut erwiesen, denn im Gegensatz zum letzten Juniwochenende hatten wir Ende Juli ein Superwetter. 15 wackere Wanderinnen und Wanderer haben wieder die bewährte Harzresidenz in Altenbrak aufgesucht.

Am ersten Tag war eine Wanderung durch drei Täler des Osthazes angesagt. Es ging zunächst von der Pension hinab ins Bodetal und nach Treseburg. Dann entlang der Luppode und weiter durch das Rabental nach Allrode. Zunächst am Söllebach den Panoramaweg entlang und später hinauf zur Windenhütte. Durch das Kleine Mühlental führte die Tour zurück zur Bode. Einige nutzen den direkten Weg, der größere Teil der Gruppe stieg noch einmal hinauf zu den Kuckucksklippen mit herrlicher Sicht auf das enge Tal, in welchem sich Altenbrak entlang streckt. An den Ruhebänken waren jeweils die ersten Textzeilen von bekannten Volksliedern angebracht. Es war für uns kein Problem die Lieder (zumindest den kompletten ersten Vers) gemeinsam zu singen. So erreichten wir trotz der enormen Hitze und ausgehender Trinkvorräte sehr fröhlich nach 22 km Altenbrak.



An unserem Hauptwandertag hatten wir uns viel vorgenommen. Mit Autos fuhren wir schon früh nach Alexisbad und stiegen dort in den Dampfzug nach Stiege. Das war ein gelungener Auftakt mit diesem historischen Zug durch die sehr schöne, abwechslungsreiche Landschaft des Ostharzes zu fahren und schon mal hier und da einen Blick auf unsere Wanderstrecke zu werfen. Von Stiege aus sollte es nun zu Fuß zurück nach Alexisbad gehen. Wir hatten ausgerechnet den wohl wärmsten Tag dieses Sommers erwischt, die Folgen sollten sich dann später zeigen. Zunächst ging es auf dem Selketalstieg in freier Landschaft ohne Schatten bis Albrechtshaus, immer parallel zur Selke und zu den Gleisen der Selketalbahn. Ab dann verlief der Weg meist im Wald und es gab größtenteils Schatten. Nach einer Rast kurz vor Güntersberge gab es etwas Verwirrung über den weiteren Wegverlauf. Die diversen, mitgebrachten Karten und das GPS suggerierten uns, dass der Weg direkt an einem sehr schönen Waldsee entlang führen würde. Die Beschilderung führte jedoch deutlich vom See weg und war auch nicht ganz eindeutig. Nachdem wir etwas hin und her geirrt noch den richtigen in einer Serpentine über der Bahnstrecke führte. Ab dann war brachte uns nach wir gerade noch so Teil der Gruppe den bad nehmen konnte. war wild entschlossen noch die restlichen 9 Trinkvorräte waren glücklicherweise ältere Dame, die in mit Wasser. Unser Weg führte uns erst einmal nach Silberhütte und dann ein gutes Stück stramm hinauf zu einem der vielen Aussichtspunkte des Harzes namens „Brockenblick“ und schließlich hinab nach Alexisbad. Es waren dann fast 29 km, eine beachtliche Leistung bei den Wetterverhältnissen.



Vor Überquerung der Schienen horchen ob sich ein Zug nähert, Wolfgang Helmboldt

waren fanden wir doch Weg, der überraschend hinauf und dann hoch und dem See entlang der Weg eindeutig und Straßberg. Dort kamen rechtzeitig an, dass ein Zug zurück nach Alexis- Der Rest der Gruppe der Hitze zu trotzen und km zu gehen. Unsere nahezu erschöpft, doch versorgte uns eine nette ihrem Garten weilte,

Am Schlußtag wollten wir es wieder etwas gemütlicher angehen lassen und fuhren dazu zum Helsunger Krug bei Timmenrode. Von dort stiegen wir steil hinauf zur bekannten und sehr schönen Felsformation „Hamburger Wappen“. Das sind ein stattlicher Felsbrocken und daneben ein natürlicher Felstunnel mit Aussichtskanzel. Der Kammweg führte uns in ständigem Auf und Ab über die Teufelsmauer durch felsiges Gelände, teilweise mit Geländern gesichert und immer wieder mit herrlichen Aussichten zum Harz einerseits und ins Harzvorland andererseits bis zum markanten „Großvaterfelsen“. Kurz steil hinab und dann nur noch bequem zum Helsunger Krug zu einer Schlusseinkehr nach ca. 10 km.

Wir hatten wieder ein sehr schönes Wochenende bei Familie Vogel in der Harzresidenz und allerbeste Versorgung in der Jägerbaude. Da lag der Beschluss nahe, im kommenden Jahr wieder nach Altenbrak zu fahren.

Wolfgang Helmboldt



Kletter-Jugend D „Flying Foxies“

Wir, die jüngere Jugend (9-12 Jahre) des DAV Hameln, treffen uns regelmäßig einmal im Monat immer sonntags zum Klettern in unserer Kletterhalle oder an unseren Lieblingsfelsen im Weserbergland. Solange das Wetter es zulässt, findet man uns draußen an der frischen Luft.

Auch in diesem Jahr bezwangen wir die Felsen im Zirkus, kletterten in Lüerdissen am Zwilling und der Buchenschluchtwand und entdeckten die Klettergebiete Scharfoldendorfer Klippen, Bisperode und Marienau für uns.

Auf Grund des guten Wetters konnten wir dieses Jahr am Naturfreundehaus in Lauenstein zelten. Dort wurde nicht nur geklettert, sondern auch gegrillt, Spiele mit Seilelementen durchgeführt und gewandert. Der Spaß kam natürlich auch nicht zu kurz.

Da uns Kerstin und Marco zum Ende des Jahres 2013 berufsbedingt verlassen, werden wir aus Gründen der Sicherheit im kommenden Jahr viel Zeit in der Kletterhalle verbringen und wahrscheinlich weniger am Fels. Wir bedanken uns herzlich bei den beiden für die gute Unterstützung und freuen uns, wenn sie bald wieder bei uns sind.

Damit wir 2014 wieder viel Spaß beim Klettern haben können, hoffen wir auf eine große Beteiligung und rechtzeitige Zu- und Absagen durch die Kinder.

Neue Jugendgruppenbetreuer sind natürlich auch gerne gesehen. Sprecht uns einfach an!

Wenn Ihr nun Lust bekommen habt, bei uns mitzumachen, dann ruft schnell an oder mailt uns. Es gibt noch freie Plätze.

Für Fragen und Anmeldungen können sich alle Interessierten an Wiebke und Matthias Baumann wenden.

Wir freuen uns auf Euch und auf ein spannendes Kletterjahr 2014.

Wiebke und Matthias

Jugendleiter der Klettergruppe D

Wiebke und Matthias Baumann

Kontakt: baumann@dav-hamel.de, 05151-5566480



Kletterfreizeit 2013 der JDAV Hameln ins Bielatal

Dies ist das Tagebuch unserer Kletterfreizeit 2013. Wir hatten eine wunderschöne Woche in der SBB-Hütte im Bielatal im Elbsandstein. Wir haben viel erlebt, waren Klettern, Wandern, Fahrradfahren und Schwimmen.

Ein paar unserer Erlebnisse sind auf den folgenden Seiten nachzuempfinden. Die Berichte sind von den teilnehmenden Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren geschrieben worden.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Nachempfinden!

Rainer, Karin, Wiebke, Britta, Matthias

Freitag, 28.06.2013

Um 7:00 Uhr fuhren wir von der Kletterhalle ab ins Bielatal, doch zuerst mussten wir unser ganzes Gepäck und unsere Kletterausrüstung, die in der Halle lagerte, einpacken. Und endlich ging's los ab nach Sachsen ins Elbsandstein! Aber vorher mussten wir noch Rainer abholen.

Da die Fahrt ca. sechs Stunden dauern sollte, mussten wir uns irgendwie beschäftigen. Das taten wir, indem wir von unserem reichlich mitgenommenem Proviant aßen, Musik hörten, schliefen oder uns einfach unterhielten.



Bennohöhle im Bielatal

Als wir ungefähr die Hälfte gefahren waren, machten wir eine Pause. Gegen 13:00 Uhr kamen wir endlich im Bielatal an! Daraufhin verteilten wir uns auf die Zimmer und bauten unsere Zelte auf und dann aßen wir auch schon Abendbrot.

Jonathan & Sascha



Auf dem Pfaffenstein

Samstag, 29.06.2013

Radtour zum Pfaffenstein, Barbarine bestaunen, Boofe (Steinerne Scheune) angucken, über Felsspaltenspringen, Höhle(n) befahren

Annabelle



Sonntag, 30.06.2013

Wir haben um 08:00 Uhr das Frühstück zu uns genommen. Dann hatten wir Freizeit bis 10:30 Uhr. Dann haben wir unsere Sachen gepackt und sind um 11:00 Uhr losgegangen. Um 11:30 sind wir zur Falkenwand an den Felsen gelangt. Dann haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt und sind an drei verschiedenen Schwierigkeiten geklettert. Dann haben wir abgebaut und sind nach Hause zur Hütte. Dort haben wir auch Theorie zur Sicherheit am Felsen gemacht. Dann zu Abend gegessen, hatten Freizeit und sind ins Bett gegangen.



Standplatz in der Falkenwand

Lennart & Henning

Montag, 01.07.2013

Am Montag nach einem natürlich biologischen und ausgewogenen Frühstück richtete sich unser Blick auf eine besonders zum Klettern geeignete Felsnische. Während Matthias den Kamin zur Hölle emporstieg, bei der er später noch Rainers Hilfe benötigen würde. Nach einem aus Sicherheitsgründen beendeten Aufstieg von Karin, einer heiklen IV, welcher meine Kameraden und ich ebenfalls gegenüberstanden, wendete sie sich ab und nahm sich zusammen mit einigen anderen einer anderen Route an. Rainer übernahm den Aufstieg der vor Gefahren strotzenden IV. Unter knirschenden Knochen und vor Schweiß triefenden Gesichtern erreichten zunächst Lewis und später Merten den Gipfel. Als ich zwischendurch hängenblieb und ich fragte, wie es denn weitergehen sollte, unterstützte mich Rainer mit den aufmunternden Worten: „Einfach hoch, ne!!!“ Nach einem komplizierten Abstieg und einer nicht ganz ungefährlichen Fahrradfahrt ging es zu einem See in tschechischem Grenzgebiet. Mit dem Wasser und einem nassen, putzigen Hund hatten wir viel Spaß. Wir fuhrten nach Hause und bezogen nach einem natürlich biologischen Abendessen unser Zimmer.



Einstieg an der Mittelwand

Linus & Lewis

Dienstag, 02.07.2013

Um 08:00 Uhr haben wir gefrühstückt. Zwei Personen sind um 09:10 Uhr losgegangen, um am Daxenstein schöne Routen zu besetzen. Der Rest kam um 09:45 Uhr am Fels an. Dort haben wir uns wieder in drei Gruppen aufgeteilt und sind drei verschiedene Schwierigkeiten geklettert. Nachdem die meisten oben angekommen waren, hat es angefangen zu tröpfeln. Als alle oben waren, nahm der Regen stark zu, bis ein kräftiges Gewitter über uns hereinbrach. Alle haben sich schnell abgeseilt und wir haben abgebaut und sind nach Hause zur Hütte. Das Gewitter wurde immer doller, bis Blitze



Abseilen am Daxenstein



Auf dem Schraubenkopf

in die Felsen einschlugen. Zu Hause haben wir *Gemeinschaftsspiele* gespielt, haben gegessen und sind ins Bett.

Lennart & Henning

Mittwoch, 03.07.2013

Am Mittwoch gingen wir nach einem vorzüglich biologischen Frühstück zu den Herkullessäulen.

Der Tag war eigentlich wunderbar mit der Ausnahme, dass es zur frühen Mittagszeit noch regnen sollte. Manche hatten Lust zu klettern, was sie dann vermutlich auch getan haben, manche hatten Lust zu wandern und eine hat sich übergeben. Lewis, Lennart und Rainer erklimmen die große bis dahin noch "unbezwungene" Herkullessäule. Vor dem großen Aufstieg zitterten ihnen die Knie, was aus natürlich verlässlicher Quelle "bestätigt" wurde. Nachdem der Gipfel erklimmen war, gab es von Seiten Rainers erstmal einen fröhlichen Anruf an seine Frau. Matthias, Karin und Wiebke haben die kleineren unwichtigen, aber dennoch nicht ungefährlichen Felsen erklimmen. Ich persönlich las ein Buch, dessen Inhalt ich für den Augenblick lieber nicht preisgeben möchte. Als der Himmel anfang, monsunartig seinen Inhalt über unseren Köpfen zu entleeren flüchteten wir uns, unter menschlichen Verlusten, in die nahegelegene Höhlengegend um unser Gepäck nicht zu verlieren. Die Wanderer waren längst zurückgekehrt von ihrem Wandergang und schlossen sich uns an. Durch überflutete Flüsse sowie das Auge des Sturms und die auf Erden eingekehrte Hölle schlugen wir uns unseren Weg zurück in die Hütte. Dort angekommen begaben wir uns auf unsere Zimmer und taten was man halt auf zwei Quadratmetern so tut. Auch das Abendessen war wieder von biologischer Vorzüglichkeit, wobei der Geschmack des Reises unseren Gaumen besonders kitzelte und die gesamte Konzentration sowie sämtliche Funktionen des Magens auf das Verzehren dieser Köstlichkeit lenkte. Werwölfe und Hexen bestimmten den weiteren Verlauf des Abends, nach welchem wir uns geschafft schlafen legten.

Linus & Lewis



Donnerstag, 04.07.2013

Nach dem Frühstück sind wir mit dem Auto zur Schrammsteinaussicht gefahren. Als wir den langen Weg bis oben hochgelaufen sind, haben wir uns getrennt. Die eine Gruppe ist klettern gegangen, die andere Wandern. Die Klettergruppe ist zu einem Fels gegangen, wo viele Touristen waren. Dort wurden sie auch viel fotografiert. Die Wandergruppe hat noch gewartet, bis sie am Fels



Gruppenfoto auf der Schrammsteinaussicht

waren, habe auch Fotos geknipst. Diese gingen noch einen schönen Umweg zurück zum Auto und fuhren dann zum Gohrisch, von dem aus man auch noch eine schöne Aussicht hatte. Danach gingen wir noch ein Eis essen und fuhren zur Hütte. Die Klettergruppe traf um ca. 10:00 Uhr ein. Trotzdem hatten wir alle einen tollen Tag. Abends mussten die Jugendlichen den Abend planen und haben sich ein lustiges Spiel ausgedacht. Somit endete der Abend.

Fiona



Die Sächsische Bergsteigerprüfung

Am Freitag, 05.07.2013

Heute sollte unsere schöne Kletterfreizeit leider zu Ende gehen und wir mussten wieder nach Hause fahren. Diesmal gab es nicht so viel zu erzählen, da wir überwiegend schliefen. Wir kamen gegen 17:00 Uhr wieder an der Halle an und packten aus und wurden von unseren Eltern abgeholt.

Jonathan & Sascha



Kletter-Jugend C - Die Spinnen

Wir sind eine Jugendklettergruppe ab 13 Jahren. Normalerweise treffen wir uns jeden Freitag außerhalb der Ferien von 18 bis 20 Uhr in der Kletterhalle der Eugen-Reintjes-Schule zum Klettern, Spielen, Touren planen,

Bei uns lernt ihr alles, was mit Klettern und Sichern zu tun hat, könnt Kletterscheine für Toprope und Vorstieg erwerben, könnt an Wochenend- und Ferien-Unternehmungen teilnehmen, Freunde finden, Freundinnen finden, eure Angst überwinden, euren Körper in Form bringen, Spaß haben, Verantwortung übernehmen, euch sozial engagieren als Jugendleiteranwärter, bei Qualifikation auch zur Jugendleiterausbildung des JDAV geschickt werden, ...

In 2013 waren wir an einem Wochenende im Februar zum Ski- und Snowboard-Fahren im Harz, mehrmals zum Klettern im lth und in den Sommerferien eine Woche in der Bielatalhütte im Elbsandsteingebirge zum Klettern, Wandern, Fahrradfahren, Schwimmen, Spielen und Höhlen erkunden.

Auch im nächsten Jahr fahren wir in den Harz zum Skilaufen, und zwar vom 7. bis 9. Februar 2014, ins Schullandheim am Sonnenberg. Egal ob ihr Alpinski, Snowboard oder Langlauf machen wollt, ob ihr noch nie auf Skiern oder dem Board standet oder schon Profis seid, ihr seid alle eingeladen, mitzukommen. Die Kosten sind variabel, je nachdem, was ihr alles ausleihen müsst, ob ihr Liftgebühr zahlen müsst. Aber es ist vergleichsweise günstig. Die genauen Kosten erfahrt ihr per Rundmail.

In den Sommerferien ist diesmal eine Fahrt in den Harz nach Schierke geplant, vom 1. bis 8. August 2014. Unterbringung in einer Selbstversorgerhütte des DAV, Klettern, Wandern, Radeln, Schwimmen, Kochen, usw.

Aktivitäten darüber hinaus an Wochenenden sind vorgesehen, werden aber spontan geplant, je nach Wetter und Interesse von euch.

Die Gruppe ist schon ziemlich groß, deshalb meldet euch bei Interesse zunächst bei Karin, ob ihr mitmachen könnt.

Karin Dennhardt mit Unterstützung von

Matthias und Wiebke Baumann
und Rainer Leiwesmeier

Jugendleiter der Jugendgruppe C

Leitung: Karin Dennhardt

Kontakt: karin.dennhardt@dav-hameln.de



Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun
01 Mi Neujahrswanderung	01 Sa	01 Sa	01 Di	01 Do Klettern Battered	01 So
02 Do	02 So Schneeschuhwanderung	02 So	02 Mi	02 Fr	02 Mo 23
03 Fr	03 Mo 6	03 Mo TU	03 Do	03 Sa	03 Di
04 Sa	04 Di	04 Di	04 Fr	04 So	04 Mi
05 So	05 Mi Diavortrag	05 Mi Diavortrag	05 Sa	05 Mo 19	05 Do
06 Mo 2	06 Do	06 Do	06 So Klettern (Becker) Wanderung	06 Di	06 Fr Klettern im Eibsaatengebirge
07 Di	07 Fr Langlauf / Skifreizeit	07 Fr	07 Mo 15	07 Mi	07 Sa Wanderung zum Kalerberg
08 Mi	08 Sa	08 Sa	08 Di	08 Do	08 So
09 Do Diavortrag	09 So	09 So	09 Mi	09 Fr Grundkurs Alpin (Janda)	09 Mo Klettern im Eibsaatengebirge
10 Fr	10 Mo 7	10 Mo 11	10 Do	10 Sa	10 Di
11 Sa Grünkohlwanderung	11 Di	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi
12 So	12 Mi	12 Mi	12 Sa	12 Mo 20	12 Do
13 Mo 3	13 Do	13 Do	13 So Gemeinschaftswanderung	13 Di	13 Fr
14 Di	14 Fr Wandern / Langlauf	14 Fr	14 Mo 16	14 Mi	14 Sa Vorstag am Fels 2 (Lavesmeer)
15 Mi	15 Sa	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So
16 Do	16 So Wandern / Langlauf	16 So Wanderung	16 Mi	16 Fr	16 Mo 25
17 Fr	17 Mo 8	17 Mo 12	17 Do	17 Sa	17 Di
18 Sa Langlauf	18 Di	18 Di	18 Fr Karfreitag	18 So Wanderung	18 Mi
19 So	19 Mi Diavortrag	19 Mi Diavortrag	19 Sa	19 Mo 21	19 Do
20 Mo 4	20 Do	20 Do Höllspiegelweg	20 So Ochsenweg	20 Di	20 Fr
21 Di	21 Fr	21 Fr	21 Mo 17	21 Mi	21 Sa Kulturwanderung
22 Mi	22 Sa	22 Sa Arbeitseinsatz Ith	22 Di	22 Do	22 So
23 Do Diavortrag	23 So	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo 26
24 Fr	24 Mo 9	24 Mo 13	24 Do	24 Sa	24 Di
25 Sa Schrauben für Anfänger (Niggemann)	25 Di	25 Di	25 Fr Vorstag am Fels 1 (Lavesmeer)	25 So Grundkurs Alpinklettern (Becker)	25 Mi
26 So Wanderung	26 Mi	26 Mi	26 Sa	26 Mo 22	26 Do
27 Mo 5	27 Do Jahreshauptversammlung	27 Do	27 So Wanderung	27 Di	27 Fr
28 Di	28 Fr	28 Fr	28 Mo 18	28 Mi	28 Sa
29 Mi		29 Sa	29 Di	29 Do Wanderung	29 So
30 Do		30 So Wanderung	30 Mi Battered	30 Fr	30 Mo
31 Fr		31 Mo		31 Sa Talumdung	



Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
01 Di	01 Fr	01 Mo 36	01 Mi	01 Sa Wandern zur Kansteinhütte	01 Mo 49
02 Mi	02 Sa	02 Di	02 Do	02 So Wandern zur Kansteinhütte	02 Di
03 Do	03 So	03 Mi	03 Fr Wanderung	03 Mo 45	03 Mi
04 Fr Harzwanderungen	04 Mo	04 Do	04 Sa	04 Di	04 Do
05 Sa	05 Di	05 Fr	05 So Wanderung	05 Mi	05 Fr
06 So	06 Mi	06 Sa	06 Mo 41	06 Do	06 Sa
07 Mo 28	07 Do	07 So Wanderung	07 Di	07 Fr	07 So
08 Di Ausbildungswoche Alpinklettern (Becker)	08 Fr	08 Mo 37	08 Mi	08 Sa	08 Mo 50
09 Mi	09 Sa	09 Di	09 Do	09 So	09 Di
10 Do	10 So Wanderung	10 Mi	10 Fr	10 Mo 46	10 Mi
11 Fr	11 Mo 33	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do
12 Sa	12 Di	12 Fr	12 So Wanderung	12 Mi	12 Fr
13 So Ausbildungswoche Alpinklettern II (Leiwesmeier)	13 Mi Wanderung	13 Sa	13 Mo 42	13 Do	13 Sa
14 Mo	14 Do	14 So Wanderung	14 Di	14 Fr	14 So Wanderung
15 Di	15 Fr	15 Mo Wanderplanbesprechung	15 Mi Redaktionschluss Alpin	15 Sa	15 Mo 51
16 Mi	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So Wanderung	16 Di
17 Do	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo 47	17 Mi
18 Fr	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do
19 Sa	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Fr
20 So	20 Mi	20 Sa Vorstieg in der Halle (Thiemann)	20 Mo 43	20 Do	20 Sa
21 Mo 30	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr	21 So
22 Di	22 Fr	22 Mo 39	22 Mi	22 Sa	22 Mo 52
23 Mi	23 Sa	23 Di Herbstferien	23 Do	23 So	23 Di
24 Do	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo 48	24 Mi
25 Fr	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do 1. Weihnachtstag
26 Sa	26 Di	26 Fr	26 So Wanderung	26 Mi	26 Fr 2. Weihnachtstag
27 So Wanderung	27 Mi	27 Sa	27 Mo 44	27 Do	27 Sa
28 Mo 31	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So
29 Di	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Mo 53
30 Mi	30 Sa	30 Di	30 Do	30 So 1. Advent	30 Di
31 Do	31 So Wanderung		31 Fr		31 Mi



Vortragsprogramm 2013 / 2014

Nach Schließung unserer Geschäftsstelle im Redenhof finden unsere Vorträge in der bereits begonnenen Vortragssaison 2013/2014 immer mittwochs in dem sehr schönen Vortragsraum des Altenheims Tönebön am Klüt, Breckehof 1, statt. Die Vorträge beginnen jeweils um 19.30 Uhr, der Eintritt ist bis auf den Hauptvortrag kostenlos, Gäste sind immer herzlich willkommen.

Hauptvortrag Ralf Gantzhorn Hommage an Patagonien (9. Januar 2014)

Patagonien - "Hommage an eine nicht existierende Realität" oder: Trekking und Bergsteigen am südlichsten Ende der Welt. Ralf Gantzhorn, Freischaffender Fotograf und Geologe (als Fotograf tätig für GEO und MARE, "El Mundo" Preisträger für die beste Fotografie 2009), ist seit einer einjährigen Radtour durch Südamerika vor mehr als 20 Jahren fasziniert von Patagonien. Seither erkundet er fast jeden Winter das seiner Meinung schönste Ende der Welt - sowohl in horizontaler als auch vertikaler Richtung. Zusammengefasst hat er damit ca. vier Jahre in Patagonien und Feuerland verbracht und gilt mittlerweile als der Patagonienspezialist innerhalb Deutschlands. Höhepunkte seiner andinistischen Laufbahn waren die erste norddeutsche Besteigung des Fitz Roy im Jahre 2007, die dritte Bestei-



gung des Monte Sarmiento im Westen Feuerlands im Jahre 2010 und die Erstbesteigung des Monte Giordano 2012, eines Berges, der seiner spektakulären Form wegen „Shark's Fin“ (Haifischflosse) genannt wird. Der Vortrag stellt eine in ihrer Vielfältigkeit einzigartige Reportage über eine der grandiosesten Naturlandschaften unseres Planeten dar.

Eintritt: 2 € Mitglieder, 4 € Gäste



Vortragsprogramm für das Frühjahr 2014

**Tönebön am Klüt,
Breckehof 1, Hameln**

Beginn jeweils um 19:30 Uhr

<p>Donnerstag, 09. Januar 2014</p> <p>Eintritt: 2 € Mitglieder, 4 € Gäste</p> <p>Ralf Gantzhorn, Hamburg</p> <p><i>Hommage an Patagonien Bergtouren in Feuerland</i></p>	<p>Mittwoch, 19. Februar 2014</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Christina Rasokat, Hameln</p> <p><i>Tour du Mt. Blanc Ein Klassiker für alle</i></p>
<p>Donnerstag, 23. Januar 2014</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Reinhard Arndt, Emmerthal</p> <p><i>Kapriolen am Gardasee Eine bunte Mischung Bergsport</i></p>	<p>Mittwoch, 05. März 2014</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Konrad Mäkeler, Salzhemmendorf</p> <p><i>Flensburg – Celle Solowanderung</i></p>
<p>Mittwoch, 05. Februar 2014</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Verschiedene Referenten</p> <p><i>Kurzvorträge</i></p> <p><i>Fotos und Filme analog und digital quer durch die Gebirge der Welt quer durch die Spielarten des Berg- sports</i></p>	<p>Mittwoch, 19. März 2014</p> <p>Eintritt frei, Gäste willkommen</p> <p>Wolfgang Helmboldt Hameln</p> <p><i>Höhenbergsteigen in Bolivien Riesige Salzseen und farbige Lagunen</i></p>



Beachten Sie auch die Informationen im Internet unter www.dav-hamel.de und donnerstags in der DEWEZET in der Fundgrube.



Elbsandstein-Klettern, Mai 2013

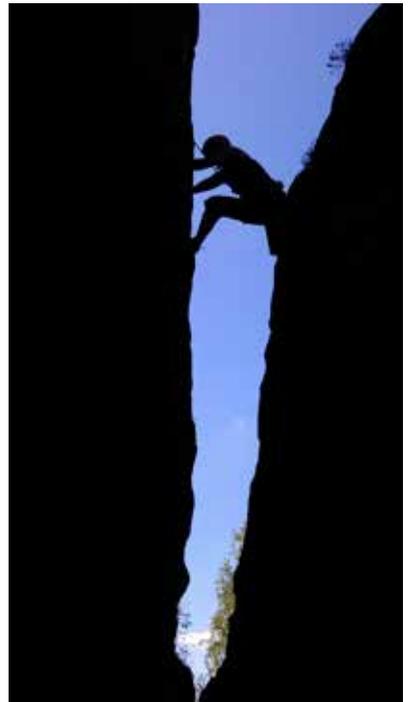
"Plagen Sie sich" rät W. Schneider im Panorama 4 seinen Seminaristen! Denn auch Qualität im Alltag kommt von Qual und was ohne Mühe und Schweiß erzeugt wird ist, selten etwas "wert"!!



Wieder einmal haben wir über Pfingsten bei Klettertouren im Elbsandsteingebirge diese Qualität erlebt, an bisher unbekanntten Gipfeln des Bielatales.

An den Türmen über dem "Nymphenbad" wurde bis zum 7. Grad Schweiß vergossen, aber die Freude war groß über diese Erlebnisse, zusammen mit unseren "Berggefährten" aus Pirna.

Wegen dieses Spaßes beim Klettern und danach mit Freunden auf freistehenden Gipfeln sitzend, ohne Hast sich in Gipfelbücher eintragend, die Natur genießend und mit Abseilfreuden wieder runter, deshalb wollen wir 2014 wieder dorthin!!



Ein gewagter Sprung



Hartmut und Imo auf dem Gipfel

Hartmut Ahlbrecht

Ausbildungswoche im Allgäu

Tour Einführung in das Alpinklettern

Tag 1: Bergschock

Anreise und Treffen am Fuße der Kanzelwandbahn in Riezlern

Nach einer getrennten Anreise bringt uns Astrids Mann zum letzten mit dem Auto erreichbaren Außenposten der Zivilisation, einem Parkplatz im Wildental. Wir haben Respekt vor den 3 Stunden Fußmarsch mit ca. 15 kg Gepäck auf den Schultern. Es nieselt, aber mit der Zeit wird das Wetter besser und die Umgebung alpiner. Nach dem ersten kräftigen Anstieg ist uns warm und die Pumpe geht schon ordentlich. Aber dieser Teil des Aufstiegs war nur zum Aufwärmen. Der zweite ruppigere Anstieg führt über ein Schotterfeld und anschließend, für alpine Anfänger wie Grietje und Rainer wahnsinnig ausgesetzte und schmale Serpentina, zur Kemptener Scharte. Wir sind froh über unserer Stöcke.

An der Mindelheimer Hütte erwartet uns ein volles Haus, fast alle Lager sind besetzt. Offensichtlich ist am Wochenende hier nichts zu wollen mit schweigenden Gipfeln und himmlischer Ruhe. Man schlängelt sich in der Wirtsstube durch erhobene Biergläser und vor den Lagern durch dünstende Schuhe oder tropfende Klamotten. Doch der Rummel stört wenig. Müde von der Anreise und dem Aufstieg sowie gut gesättigt nach einer ersten Demonstration von Jochens Kochkünsten rollen wir uns in unserer Schlafsäcke.

Tag 2: Schwerkraft

„Kaiserwetter“ lautet am Morgen die Diagnose nach dem ersten Blick aus dem Fenster. Das Frühstück hält zum Glück nicht, was das Abendbrot versprach- sonst wären wir nicht auf einem Kletter-, sondern auf einem Gourmetlehrgang. Wir sind scharf auf den Berg.

Ein kurzer Zustieg zu den ersten Kletterfelsen, noch ein wenig Theorie zu Beginn und los geht's. Zunächst stehen ein paar Einseillängen auf dem Plan, um den Vorstieg zu probieren und aufzufrischen. Hier zeigt sich eine wichtige Lektion: Was nicht festgebunden ist, kann runterfallen. Das betrifft hier Augusts Sonnenbrille, die nach einem kleinen Stups von Astrid enorm beschleunigt und unter Augusts Adlerblick einige hundert Meter später im Geröll liegen bleibt. Lektion 2 heißt also: Wenn was runterfällt, mit dem Blick verfolgen, Stelle merken und später bergen.



Wir greifen unsere erste Mehr-(genauer Zwei-)seillängentour am Angererkopf an. Astrid



und August starten in die „Schneemaus“, Grietje und Rainer lassen sich vom „Bergfieber“ packen. Die Anforderungen sind aus klettertechnischer Sicht nicht hoch, aber der Abstand der Sicherungen und der Blick nach unten bzw. oben flößt Respekt ein. Am Ende des Tages entwickelt Grietjes Tube noch ein Eigenleben und macht sich selbstständig an den Abstieg (Lektion 3: Wenn Lektion 1 und 2 nicht befolgt werden, Plan B bereit halten – in diesem Fall Abseilen mit HMS).

Tag 3: Der Tag des Poltergeistes

Am Montag hat sich die Hütte geleert. Komfortablerweise haben wir das Winterquartier nun für uns und können uns ausbreiten.

Das Wetter verdient wieder das Prädikat „kaiserlich“ und los geht es wieder Richtung

Angerkopf. Dort ist heute der „Poltergeist“ geplant, eine Mehrseillängenroute über 180 Meter.



Das Klettern ist gut zu bewältigen, die Aussicht auf dem Gipfel großartig, aber die Herausforderung des Tages steht noch bevor: Das Abseilen über diese Höhe, noch dazu über einen stattlichen Überhang. „Nicht groß darüber nachdenken, runter musst du und du musst ja nicht runtersehen“, war Astrids Devise.

Aber es kam ganz anders. Erst ein etwas angespanntes Abseilen, dann auf einmal frei Schweben in der Luft. Ein 360 Grad Panoramablick. Ein tolles Gefühl, ein grandioser Blick über die Alpen. Anhalten, staunen, genießen.

Tag 4: Trockenübungen

Der vierte Tag kommt, wie vorhergesagt, mit schlechtem Wetter. „Theorie“ steht auf dem Plan. Bergen aus einer Gletscherspalte, geübt auf grasigem steilen Gelände in der Nähe der Hütte. August macht es vor und jeder von uns darf einmal in die „Gletscherspalte“ fallen und sich von den anderen Beiden bergen lassen. Eingepackt in Regenzeug sehen wir dabei schon ulkig aus.

Später bei Regen vergnügen wir uns mit dem Legen redundanter Sicherungen, Aufprusiken am Treppenaufgang, „Schwerverletzte“ neben dem Hüttenofen mittels eines Flaschenzugs zu retten und so weiter. Was man mit ein paar kleinen Seilen und Karabinern alles machen kann. Das sah schon lustig aus, und wir haben auch viel Spaß dabei.

Den Nachmittag nutzen wir zum Ausruhen und Entspannen, denn auch bei „Trockenübungen“ kann man ins Schwitzen kommen.

Tag 5: Wachsame Steinböcke

Für den Donnerstag war Wetterbesserung vorhergesagt und daher machen wir uns - dem Nebel zum Trotz - auf den Weg zum Geißhorn. Unter einem Überhang, der uns Schutz vor dem unbeständigen Wetter bietet, üben wir, unter den wachsamen Augen eines Steinbockpaares, das Legen von mobilen Sicherungen. Da es an dieser Stelle nicht nur nach „Tier“ riecht, sondern auch einige Knochen herumliegen, liegt die Vermutung nahe, dass wir uns am Unterstand des Steinbockpaares breitgemacht haben.

In der Hoffnung auf besseres Wetter beschließen wir danach noch zu klettern. Aber schon beim ersten Standplatz müssen wir erkennen, dass es keinen Sinn macht, im mittlerweile strömenden Regen zu klettern.

Fazit dieses Tages ist, dass Steinböcke in freier Natur zu beobachten ein lohnenswertes Erlebnis ist. Ach ja, und man kann auch bei Regen klettern, aber es macht keinen Spaß, als Brillenträgerin schon gar nicht.

Tag 6: Der Klettersteig

Das Wetter ist immer noch durchwachsen wie das Frühstück auch. Da wir beides nicht ändern können, entscheiden wir uns dafür, den Vormittag zu nutzen, um den Mindelheimer Klettersteig zu gehen. Es ist neblig und die Sicht ist schlecht. Schon nach wenigen Metern ist nicht nur die Hütte aus unserer Sicht verschwunden, sondern auch der Weg. Orientieren in weglosem Gelände ohne Sicht ist also die erste Übung des Tages. Aber für August ist es natürlich kein Problem, den richtigen Weg Richtung Fiderepassscharte zu finden, von wo aus wir in den Klettersteig einsteigen. Das Wetter wird besser, aber die Sicht ins Tal bleibt uns verborgen, was sehr schade ist, denn die Tiefblicke vom Klettersteig sind sehr schön. (August und Astrid kennen den Klettersteig.)



Am Nachmittag wollen wir noch einmal richtig klettern.

An den nahe der Hütte gelegenen Sechszinken versuchen wir uns an der neuen Südwand. Die hohe Steinschlaggefahr und die Befürchtung, Hüttenwirt Jochens letztes kulinarisches Kunstwerk für uns zu verpassen, lassen uns nach zwei Seillängen wieder absteigen.



Tag 7: Alles schon vorbei

Am letzten Tag bleibt uns bei jetzt wieder schönem Wetter nur noch der Abstieg. Was als Aufstieg schon nicht ohne war, wird als Abstieg auch nicht leichter.

Unten im Tal werden wir wieder abgeholt und kehren zurück in die „Zivilisation“, von wo aus jeder wieder ganz individuell nach Hause oder weiter in den Urlaub reist. Der Gedanke an eine ausgiebige heiße Dusche und ein richtiges Bett versüßt den Abschied.

Fazit der Woche

Für jeden von uns gab es in dieser Woche eine andere Herausforderung.

Grietje hat Höhenangst, Rainer war noch nie im Gebirge, und

Astrid ist eine Anfängerin, was das Klettern angeht.

Die Herausforderung für August bestand darin, das alles unter einen Hut zu bringen.



Es war eine superschöne Woche mit vielen neuen Erlebnissen, Grenzerfahrungen und nicht zu vergessen viel Spaß. Ein großes Dankeschön an August!

Grietje Glück

<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <p>Glas & Kunst</p> </div>	<p>Albert Jung GmbH</p> <hr/> <p>Glaserei & Kunsthandel</p> <p><i>Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten</i></p> <p><i>Blei-, Messing-, Isolier- und Reparaturverglasungen</i> <i>Glasverkauf - eigene Schleiferei</i></p> <p><i>Bilder, Spiegel, Wechselrahmen</i> <i>Gemälde, Drucke, Grafik, Einrahmungen</i> <i>Religiöse Kunst</i></p> <p>Bahnhofstr. 7 · Hameln · Tel: 109797</p>
--	---



Gourmet-Tour am Abgrund

Für eine kurze Wander-Hüttentour über den Feiertag Anfang Oktober hatten wir uns das Allgäuer Kleinwalsertal auserkoren. Ausgehend von ursprünglich vier Wanderfreudigen hat die Tour großen Anklang gefunden, sodass wir schnell zu neun Gefährten wurden.

Die erste Herausforderung galt es in Riezlern zu meistern, auf der Suche nach Parkplätzen, welche am 3.10. mittags bei strahlendem Sonnenschein nur schwer zu finden waren. Nach etwas Glück konnten wir die Tour mit einer guten Stunde Verspätung starten.

Wir – das sind 6 Hameln-Pyrmonter, 2 Hannoveraner und 1 Frankfurter.

Zunächst ging es die Kanzelwandseilbahn hinauf. Frisch und munter, so dachte ich, konnten nun vier idyllische Bergtage beginnen, sogar die Handys blieben wegen der vielen Grenzübergänge nach Österreich einmal aus. Unser erstes Ziel: die Fiderepasshütte.

Der Wanderweg führte uns zunächst immer entlang des Grates zu dem ersten Gipfel, der Hammerspitze. Wir bemerkten schnell,



August, Conny, Ulrike, Philip, Kati und Silke in der Hammerspitzen-Überschreitung (T6), Marc Niggemann

dass wandern ein sehr dehnbarer Begriff ist. August führte uns sehr sicher, sodass die gewaltigen Abgründe links und rechts schnell zur sicheren Normalität wurden. Oft mussten Griffe gefunden werden, da sich Wandern und Kletterpassagen (II UIAA) abwechselten. Bei schwierigen Passagen musste die eigens von uns erfundene Fels-Aufschwung-Technik angewandt werden, wobei der Felsblock auf allen Vieren bestiegen wurde, um sturzfrei auf die andere Seite zu gelangen. Dies wurde von August schmunzelnd belächelt und wir alle wurden früher oder später während der Tour von ihm darauf hingewiesen, dass der Mensch doch für den aufrechten Gang geschaffen sei. Einer der Höhepunkte war das entdeckte Edelweiß auf unserem Weg. Weiter ging es über Hochgehrenspitze zum letzten Gipfel – dem Schüsser. Hier erfolgte eine kurze Abseilstelle und die letzte Kletterei über die Spitze. Aufgrund der größeren Gruppe benötigten wir etwas länger als geplant, sodass es nun schon zu dämmern anfang und wir einige Momente später unsere Helme und Stirnlampen zum Einsatz bringen konnten. Vor uns befand sich nun noch der Abstieg. Nachdem August den Weg im Dunkeln



vorerkundet und ihn gefunden hatte, folgten wir den von losen Steinen gekennzeichneten Abstieg zur Fiderepasshütte, wo wir als „die Vermissten“ für großen Wirbel sorgten. Dort angekommen genossen wir unser verdientes Bier und die wegen der späten Ankunft dennoch köstlichen Spaghetti.



v.l.n.r. August, Philip, Hartmut, Silke, Marc, Kati auf dem Kemptner Köpfle

Am nächsten Tag hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet und es regnete. Nichtsdestotrotz beschlossen wir, den Mindelheimer Klettersteig zu wagen. Trotz nassem Fels war der Steig doch erstaunlich gut zu bewältigen. Ab der Mitte des Steiges sollten wir sogar mit etwas Sonne belohnt werden. Der Regen hatte zumindest dafür gesorgt, dass obgleich Feiertagswochenende der Steig relativ wenig begangen war. Durch das Drahtseil war der Steig zwar gesichert, aber dennoch blieben einige ausgesetzte Stellen auch ohne Seil übrig und sorgten für reichlich Ehrfurcht. Belohnt wurden wir am Abend auf der Mindelheimer Hütte mit einem 3- bzw. 4- Gänge-Menü, welches keine Wünsche offen ließ. Wieder klang der Abend in gemütlich lustiger Runde aus.

Der letzte Wandertag begann erneut mit viel Regen. Auf der Tagesordnung stand die Wanderung zur Widdersteinhütte. Auf dem Weg konnten wir mehrere Herden Steinböcke sowie Gämsen beobachten. Die kleinere, kuschelige Widdersteinhütte wartete mit vorgewärmter Stube auf uns. Glücklicherweise klarte es bald auf, sodass wir den großen Widderstein begehen konnten oder ins Tal gewandert sind bzw. einfach die Landschaft genossen haben. Bei einem vorzüglichen 3-Gänge-Menü ließen wir den geselligen Abend ausklingen. Es kam sogar echte Ferienlagerstimmung im Matratzenlager auf, wobei unsere Gruppe in einer Reihe nächtigen durfte. Am Abstiegstag wurden wir mit strahlendem Sonnenschein belohnt. Wir wanderten in atemberaubender Landschaft ins Tal, von wo wir mit dem Bus nach Riezlern zurückfuhren.



August und seine Gefährten, Marc Niggemann

Am Abstiegstag wurden wir mit strahlendem Sonnenschein belohnt. Wir wanderten in atemberaubender Landschaft ins Tal, von wo wir mit dem Bus nach Riezlern zurückfuhren.

Das Fazit: Vier unvergessliche Tage in lustiger Runde und idyllischer Natur. Vielen lieben Dank an August und Beatrix für die Führung der Gruppe(n) sowie Organisation der Tour!

Marc Niggemann

Kennen sie die

Zwei-Tage-Auswärtswandergruppe

der Sektion Hameln des DAV? Kennen Sie ihren spiritus rector?

Bekannt über ihn ist, dass er Weißbier mag, seit einiger Zeit auch ohne Alkohol.

Der Macher der allen fast unbekanntes Zwei-Tage-Auswärtswandergruppe der Sektion Hameln des DAV hat im vergangenen Jahr seine Truppe in den Kyffhäuser geführt.

Wer kommt schon auf die Idee, in diesem Minigebirge zwischen Harz und Rennsteig zu wandern. Wandern rund um das überlaufene Monumentaldenkmal der deutschen Kaiser Wilhelm und Barbarossa. Wobei von letzterem böse Stimmen berichten, er sei am 10.6.1190 volltrunken im Fluss Saleph ertrunken. Wandern bei der kurvigen Kyffhäuserstraße, eine der beliebtesten Selbstmordstrecken deutscher Motorradfahrer?



Da lang ...

Nach dem Start in Bad Frankenhausen wanderten wir 2012 im Regen bei Nebel ständig bergauf. Der ständige Hinweis unseres Chefs: Schaut mal da rüber, da könntet Ihr den Kyffhäuser traumhaft schön liegen sehen, wenn nicht der Nebel wäre. Und irgendwann hatte der Himmel Einsicht. Für 3 Sekunden sahen wir ihn links. Schade, dass es da rüber keine Hängebrücke gab.

Ein Traum war dann das bezahlbare Hotel „Burghof-Kyffhäuser“ zu Füßen des Denkmals. Zimmer mit Balkon, Sitzecke, Kamin, Bad und eigenen Bücherregalen. Und dann das Abendessen im rustikalen Jagdzimmer!!!! Es war genau so Spitze wie die Wanderroute. Abwechslungsreich und ohne Regen ging es am nächsten Tag zurück nach Bad Frankenhausen.

Wenn Sie den Kyffhäuser googeln, ahnen Sie vielleicht, was wir beinahe alles gesehen hätten und Sie versäumt haben. Nur dass der Kirschkuchen in Tilleda in Natura viel besser war als im Prospekt beschrieben, möchten wir verraten, bevor wir den Kyffhäuser ohne jede Einschränkung als Wandergebiet empfehlen. Unser Chef wusste das. Einzelne Wanderer der Sektion waren über unsere Berichte so begeistert, dass sie bereits dort waren.

Vor kurzem lud unser Chef die **Zwei-Tage-Auswärtswandergruppe** zu einer **Zwei-Tage-Wanderung** in den Hainich ein, in ein Weltnaturschutzgebiet.

Eine ausgesprochen günstige Topadresse im „Braunen Hirsch“ in Kammerforst war selbstverständlich. Von bestens markierten Wanderwegen hatte unser Chef die schönsten Teile und Verbindungen ausgesucht. Schöner und besser kann man nicht an 2 Tagen durch bodendeckende schneeweiße Buschwindröschenwälder wandern. Der späte Frost und die darauf folgenden sommerlichen Tage sorgten für ungewöhnliche Blühzeiten und damit außergewöhnliche Eindrücke. Und zum Abschluss am Abend Thüringer Rostbratwürstchen



mit abgebräunten Klößen aus der rustikalen Speisekarte. Und „Hainich“ aus unten abge-sägten Weingläsern.

Ach so, da war noch die eindrucksvolle Führung auf dem Baumkronenpfad unter und über den Buchenwaldhallen. Besser und schöner kann man Buchenwälder, die wir im jungen Grün von unten und oben sahen, nicht erleben

Bleibt abschließend festzuhalten.

Wann immer die **Zwei-Tage-Auswärtswandergruppe** in Kammerforst im Hainich mit ihrem Chef wandert und im „Braunen Hirsch“ tafelt, qualifizieren sich Bayern München und Borussia Dortmund gegen Turin und Barca für das Endspiel in der Champions League in Wembley. Vielleicht sollte man das den Verantwortlichen der beiden Vereine einmal klar sagen.

Und was steht 2014 an? „Da gibt es noch ein bisschen Kultur“: habe ich gehört. Aber wie meldet man sich an? Mein Vorschlag: Schriftlich und Ihre Anmeldung kommt in den großen Lostopf. Aus diesem Topf wird an jedem 29. Februar ein Los gezogen. Wenn dann die Teilnehmerliste nicht voll ist, besteht eine geringe Chance, dass Sie an der nächsten Wanderung der **Zwei-Tage-Auswärtswandergruppe** unter ihrem spiritus rector teilnehmen können.

Aber es gibt noch eine andere Möglichkeit.

Wandern Sie einfach mit bei unseren ausgeschriebenen Wanderungen. Kommen Sie zu den Vorträgen und anderen Veranstaltungen. Sicher werden Sie dann den Zugang zu den verschiedensten Unternehmungen unserer Wanderer finden. Z.B.

1. Weinwandergruppe. Die war u.a. schon auf Malle, an der Mosel, am Rhein, in der Wachau und in der Steiermark und testete in Franken Boxbeutel.

2. Harzwanderwochenende Wanderer

3. Sollten Sie an einer Wanderung durch die Pyrenäen in 3 Etappen interessiert sein, kommen Sie zu spät. Aber einzelne Mitglieder haben immer wieder Ähnliches in den Alpen, im Apennin oder in Südfrankreich vor. Vielleicht sind Sie das nächste Mal dabei,



Gruppenfoto, Wolfgang Helmboldt

Ihr Merten Jäger



Neben der Spur (Lawinen freie Langlauf-Skitour)

In das Skiwochenende der Jugendgruppe im Oberharz am Sonnenberg am 16./17. Feb klinkten wir uns in die gleiche Unterkunft im Landschulheim ein. Christine, Manfred, Uli, Jörg, unser frisch gebackener Skitourenführer und Rainer starteten am Samstag bei strahlendem Sonnenschein und minus 4°C vom Parkplatz Oderbrück mit Langlaufskiern und Rucksack. Nach 10 Minuten in der Loipe schickte uns Jörg ins Gelände. An dieser Stelle in den Tiefschnee (50cm) zwischen Tannen eine Böschung herunter. Hier lernten einige, dass die Schwerkraft einen überraschen kann und Pulverschnee sehr weich ist, im Gesicht jedoch kalt. Die Tour führte an einem Bach entlang zum Eckersprung. Über verschneite Felsblöcke, welche über 2 m hoch waren, überquerten wir den Bach. Gefühlt war dieser spannende Gleichgewichtsakt wie an Gletscherspal-



a-



ten vorbei balancieren. Nun folgte der Einkehrschwung in die Scharfensteinhütte und wir genossen die kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region. Weiter ging's im Wandertempo Richtung Skidenkmal durchs Moor, welches natürlich mit Schnee bedeckt war. Auf den abgestuften Holzbohlen merkte ich, dass die Bremse mit dem Hintern auf der Holztreppe effektiv funktioniert, jedoch das Aufstehen auf diesem engen Steg für die Gruppe recht belastigend wirkte. Nach insgesamt 30,7 km Rundkurs, auf dem wir keine Menschenseele trafen, kamen wir wieder in der Zivilisation an. Am Sonntag war erneut Kaiserwetter. Wir begannen in der Loipe gleich neben dem Haus zum Stieglitzeck. Hier griffen wir unseren ersten Gipfel - die Wolfsscharte 918 m - an. Die anschließende Klasse Abfahrt meisterten alle fast ohne Pannen, weil die Erdanziehungskraft doch ab und zu auf uns lauerte. Entlang an einem Bach, im glitzernden verschneiten Wald, führte der Pfad wieder nach ca. 20 km nach Sonnenberg. Jörg nahm noch zum Schluss eine Abkürzung, die etwas länger dauerte. Bei der nächsten Skiwanderung im kommenden Winter sind wir wieder dabei.

Rainer Veeh



Inkakultur und hohe Berge in Südamerika

Nachdem ich in den Vorjahren in Asien (Indien/Ladakh sowie China/Karakorum) unterwegs war, stand in diesem Jahr mal wieder Südamerika auf dem Programm. In Peru, Bolivien und Chile war ich – teilweise bereits mehrfach – unterwegs, aber es gab dort noch einige für mich neue Highlights. Ich wollte in Peru am Inkafest der einheimischen Bevölkerung „Inti Raymi“ teilnehmen, den Titicacasee auf peruanischer und bolivianischer Seite kennen lernen und den größten Salzsee der Welt, den Salar de Uyuni auch mal ohne darauf stehendes Regenwasser erleben und darüber fahren können.



Inti Raymi Fest in Sacsayhuaman (Peru)

Die erste Woche waren wir nur zu dritt in Peru unterwegs, ein deutscher Bergführer und neben mir selbst noch ein weiterer Gast, mit dem ich schon mal in Asien unterwegs war. Über Madrid und Lima erreichten wir Cusco. Wir alle kannten diese wunderschöne, auf 3.416 m gelegene, Stadt bereits und fühlten uns gleich heimisch. Es war dennoch anders als bei unseren vorherigen Besuchen, denn das Inti Raymi Fest stand bevor.

Die ganze Stadt hatte sich herausgeputzt und es waren schon viele Tanz- und Musikgruppen aus sämtlichen Landesteilen Perus in der Stadt und es fanden ständig Paraden auf der wunderschönen Plaza de Armas statt. Wir wollten uns jedoch erst einmal für spätere Bergtouren in großer Höhe akklimatisieren. Auf dem Programm stand dazu ein leichtes Trekking auf dem Lares- Trek mit abschließendem Besuch von Machu Picchu. Da wir dort alle schon einmal waren, beschlossen wir, angesichts der vielen Besucher aufgrund der Inti Raymi Feierlichkeiten dort nicht hin zu gehen. Wir tüftelten stattdessen eine 4- tägige Trekkingrunde in Abwandlung des Lares- Treks aus. Diese Tour sollte uns täglich auf höher gelegene Schlafplätze bringen und so eine bestmögliche Akklimatisation garantieren. Auftakt war erst einmal ein Bad in den heißen Quellen von Lares. Dann ging es zu unserem ersten Lagerplatz (ca. 3.500 m) in einsamer Berglandschaft, leider fast nur im Regen. Am nächsten Tag hatten wir tolles Wetter und gute Sicht, nur die sehr hohen, vergletscherten Berge versteckten sich in den Wolken. So war uns leider kein Blick auf die imposante Cordillera Vilcanota vergönnt, in der ich vor einigen Jahren einige 5.000 -er und einen 6.000 -er bestiegen hatte. Unser nächster Lagerplatz war am Rande einer kleinen Siedlung auf etwa 3.900 m Höhe.



Inca Herrscher beim Inti Raymi Fest

Auch am darauf folgenden Tag hatten wir zwar keinen Regen, aber leider wieder keine Fernsicht. Über zwei Pässe von fast 5.000 m ging es zuletzt im Schneegestöber hinab zu einer Vielzahl von Seen bzw. Lagunen. An einem dieser Seen schlugen wir unsere Zelte auf, völlig einsam, kein Mensch weit und breit (ca. 4.100 m). Wir hatten an allen Tagen nur ab und zu mal Einheimische aber keine Touristen gesehen. Nach kurzem Anstieg ging es am Schlußtag bei herrlichem Sonnenschein in einem wunderschönen Tal mit vielen grasenden Alpacas und Lamas hinab zum vereinbarten Punkt, wo uns ein Kleinbus abholte. Dieser brachte uns weiter hinab ins „Heilige Tal“, wie man hier das Urubambatal nennt. Wir besichtigten dann noch Terrassen, auf denen in kleinen Becken Salz gewonnen wird und die imposanten Inkaruinen von Moray.

Mit einem Fernbus ging es dann von Cusco in den Süden von Peru zum Titicacasee nach Puno. Schon im ersten Sonnenlicht fuhren wir von dort mit einem kleinen Motorboot zu den schwimmenden Inseln der Uro-Indianer. Wir waren über die große Anzahl und Ausdehnung der schwimmenden Inseln überrascht und wurden herzlich empfangen. Die Uros leben noch auf diesen Inseln aus Binsen, bauen Hütten und Boote, aber leben heute fast ausschließlich vom Tourismus.



schwimmende Inseln der Uro-Indianer im Titicaca-See

Es ging dann über die Grenze auf die bolivianische Seite des Titicacasees in den hübschen Ort Copacabana. Dort trafen wir auf die weiteren 6 Teilnehmer und unseren bolivianischen Guide. Am kommenden Tag fuhren wir mit einem Boot weit über den riesigen Titicacasee (13 mal so groß wie der Bodensee) zur Isla del Sol. Eine schöne Wanderung führte uns über den Bergkamm der Insel mit tollen Ausblicken auf den tiefblauen See und dahinter die lang gestreckte, weiß schimmernde Gebirgskette der Cordillera Real mit den prächtigen 6.000 -ern Ancohuma, Illampu, Condoriri, Potosi und Illimani.



Titicacasee mit Cordillera Real

Von Copacabana erfolgte dann ein Transfer zum 5.380 m hohen Chacaltaya in der Nähe von La Paz. Dort war mal das höchstgelegene Skigebiet der Welt. In den letzten Jahren ist die Vergletscherung jedoch so weit zurückgegangen, dass der Skibetrieb eingestellt werden musste. Mit dem Jeep ging es bis zur ehemaligen Skistation hinauf und dann zu Fuß auf den Gipfel. In ständigem Auf und Ab noch auf einige weitere 5.000-er, weglos in steilen Schuttrinnen hinab und letztlich zu einem Lagerplatz in Nähe der Laguna Zongo und des



Zonga Passes. Von den Berggipfeln und vom Lagerplatz eröffnete sich ein herrlicher Blick auf unser späteres Ziel, den Huayana Potosi (6.088 m), den Hausberg von La Paz.

Vom Zonga Pass aus stiegen wir aber erst einmal zum Cerro Charquini (5.392 m) auf. An einem den Levadas auf Madeira ähnelnden Wasserkanal entlang ging es zunächst immer am steilen Abgrund entlang und dann in felsigem Gelände bis an den Gletscher. Auf dem Gletscher nutzten wir die Zeit für eine Trainingseinheit mit Steigeisen, Pickel, Steigklemmen usw. Hinab ging es auf dem Anstiegsweg.



Sonnenuntergang auf der Straße der Lagunen (Bolivien)

Vom Zonga Pass ging es am Folgetag hinauf zum Hochlager des Potosi, einer rustikale Berghütte ohne Bewirtschaftung auf 5.100 m Höhe. Der Weg war nicht - wie gewöhnlich zu dieser Jahreszeit - schneefrei, sondern wir mussten sehr bald Steigeisen anlegen. Auch der Weg von der Hütte zum etwas tiefer liegenden Toilettenhäuschen war nicht ungefährlich und nur mit Steigeisen zu empfehlen. Um 3 Uhr morgens dann Aufbruch zum Gipfel. Nur drei Bergsteiger

starteten. Es ging gut voran, doch etwa 400 m unter dem Gipfel ereilte mich Montezumas Rache (Reisediarrhoe). Ich musste deshalb vorsichtig kurzzeitig aus dem Seil und meinen Klettergurt ablegen, um in schwieriger Lage das zu tun, was nicht mehr zu vermeiden war. Das wiederholte sich, bis ich so kraftlos war, dass ich mich zur Umkehr entschloss. Mit einem einheimischen Bergführer trat ich den schwierigen Weg zurück zur Hütte an. Die zwei anderen Teilnehmer erreichten mit unserem deutschen Bergführer und zwei bolivianischen Guides den Gipfel. Zurück auf der Hütte stiegen wir nachmittags alle gemeinsam ab zum Zonga Pass. Ich hatte mich inzwischen wieder etwas erholt. Jeeps brachten uns hinab nach La Paz in ein Hotel, endlich Dusche, Bett und einen freien Tag.

Es stand nun wieder ein Transfer an, über weite menschenleere Hochflächen nach Sajama, einem kleinen Dorf unter dem gleichnamigen 6.542 m hohen Vulkan. Hier wohnten wir in kleinen, einfachen mit Ichu Gras gedeckten Hütten. Ein herrlicher Ausblick, im Norden der stattliche Sajama und im Süden die eleganten Zwillingsvulkane Parinacota (6.348 m) und Pomerape (6.282 m). Unser Ziel Parinacota mussten wir aufgeben, es lag zu viel Schnee auf der Gipfelkalotte und es bestand Lawinengefahr.

So ging es erst einmal auf einen sehr schönen, wohl namenlosen, 5.000-er, direkt vor dem Sajama gelegen. Was für ein grandioser Blick in die Gipfelwände des Sajama und hinüber zu den Zwillingen an der Grenze zu Chile. Für den sehr staubigen Abstieg wurden wir mit einem Bad in heißen Quellen entschädigt. Unser bolivianischer Guide überraschte uns mit Dosenbier, welches wir mit Blick auf die herrlichen 6.000-er im warmen Wasser genießen konnten.



auf dem Salar de Uyuni

Es sollte aber doch noch ein 6.000 -er sein. Also nachts los über fürchterliche Minenstraßen zum Fuß des Acotango (6.052 m). Mit 4 Bergsteigern und 4 Bergführern machten wir uns in der Dunkelheit auf. Der Aufstieg wurde immer steiler und es ging dann im unangenehmen BÜßereis bis in einen Sattel und dann noch über einen Rücken auf den Gipfel. BÜßereis entsteht in trockener Luft durch starke Sonneneinstrahlung am Tag und kalte Nächte. Es bilden sich dicht beieinander stehende Eispyramiden, die im Extremfall mehrere Meter hoch werden können. Hier waren sie etwa 30 bis 40 cm hoch, was den Aufstieg sehr erschwerte. Auf dem Gipfel war es sehr windig und extrem kalt, weshalb wir zügig den Abstieg auf anderem Wege antraten. Unsere Hoffnung, hier kein BÜßereis zu haben, wurde leider nicht erfüllt, bis zur Schneegrenze mussten wir unangenehm mit unseren Steigeisen über die Eispyramiden balancieren. In solch einem Gelände möchte man auf keinen Fall stürzen.

Mit unseren Jeeps erreichten wir die Coipasa- Salzwüste, wo wir am Rande unsere Zelte aufschlugen. Das war schon mal ein Vorgeschmack auf den unglaublich großen Salar de Uyuni, den wir tags darauf erreichten. Dieser weltgrößte Salzsee ist 140 km lang und 110 km breit. Die Salzschrift ist teilweise 70 m dick, stellenweise aber auch nur wenige Zentimeter. Die Oberfläche ist völlig eben, es gibt aufgrund der Verdunstung von Oberflächenwasser lediglich wenige Millimeter hohe unregelmä-



Blick vom Gipfel des Acotango auf Sajama sowie Parinacota und Pomerape (Bolivien)

ßige Strukturen. Unter der Salzschrift verlaufen Flüsse und Bäche, welche die Salzfracht aus den umliegenden Bergen herbei bringen. Einheimische wissen, wo diese Gewässer verlaufen und hacken die sehr harte Salzschrift auf. So konnten wir an sehr schöne Salzkristalle gelangen, die unter der Salzkruste im Wasser entstehen.

In der Salzlauge unter dem See ist das wertvolle Leichtmetall Lithium gelöst. Dieses wird vor allem für die moderne Akkutechnologie benötigt. Bolivien verfügt möglicherweise über die weltweit größten Vorkommen. Die Regierung versucht, ohne ausländische Investoren diese Vorkommen auszubeuten. Es ist sicher der richtige Weg, sich die zu erwartenden Einnahmen nicht wegnehmen zu lassen. Momentan kommt man mit eigenen Mittel aber nicht so recht voran. Das ist übrigens insgesamt das Problem Boliviens, welches zu den ärmsten Ländern der Welt zählt. Die sozialistische Regierung unter Präsident Morales will



einerseits keine fremden Investoren ins Land lassen und umgekehrt sind auch andere Länder aus Angst vor späterer Enteignung nicht bereit zu investieren. So tritt man auf der Stelle, denn aus eigener Kraft geht es einfach nicht voran.

Im „zugefrorenen“ Salzsee gibt es mehrere Inseln. Wir besuchten die eindrucksvolle Insel Incahuasi. Hier wachsen bis zu 20 m hohe Säulenkakteen, die bis zu 1.200 Jahre alt sind. Übernachtet haben wir in einem von mehreren Salzhotels am Rande des Sees. Diese Hotels sind komplett aus Salzblöcken errichtet und mit Ichugras gedeckt. Auch die Einrichtung wie Betten, Tische, Stühle usw. besteht aus Salzblöcken. Zum Sonnenuntergang fuhren wir noch einmal weit auf den See hinaus, ein unvergleichliches Erlebnis.



Salzgewinnung im Heiligen Tal (Peru).

Nun stand eine Fahrt entlang der „Straße der Lagunen“ an. Von Uyuni aus ging es immer südwärts, erst noch auf Straßen, deren Belag aus Salz und Sand besteht und später auf unglaublich schwierigen Pisten. Die Anfahrt erfolgte durch eine vulkanisch geprägte Landschaft mit bizarren Felsformationen, welche die Phantasie anregen und wo man immer wieder Figuren und Tiere zu erkennen glaubt. Die Fahrt entlang der vielen Lagunen mit ihrem extrem gesättigten Salzwasser, in welchem nur die unendlich vielen Flamingos und ihre Nahrung, verschiedene Planktonarten und Algen, existieren können.



Uturuncu (Bolivien)

Schon in der Dunkelheit erreichten wir das Hotel Desierto. Erst am anderen Morgen konnten wir sehen, welch riesige Hotelanlage mitten in die unwirtliche Pampa gebaut wurde. Ich war 2005 schon einmal an der Straße der Lagunen. Damals gab es hier noch keine Hotels, wir übernachteten in Zelten. Inzwischen gibt es eines direkt am Ufer einer Lagune und etliche Kilometer weiter noch dieses Hotel Desierto an einem Pass, den man auf der Lagunenpiste überwinden muss. Es ist schon etwas dekadent, wenn

hier „Luxustouristen“ mit Jeeps hergefahren werden und in dieser Mondlandschaft in einem relativ luxuriösen Hotel übernachten können. Wo ein Bedarf erkannt wurde, wird dieser oft auch gedeckt, ohne die Frage zu erörtern, ob das denn wirklich sein muss. So kann man ja auch heute im Khumbugebiet in Nepal, an der Strecke zum Mt. Everest, in Luxuslodgen übernachten. Ich hätte statt in dem Hotel Desierto auch gern wieder im Zelt übernachtet.

Gleich hinter dem Hotel beginnt ein längerer Streckenabschnitt, der durch die „Pampa de la burro canzada“ führt. Eine vegetationslose Sandwüste, eben die Pampa des müden Esels. Dann erreicht man die wohl schönste Lagune, die Laguna Colorada. Das an

sich tiefblaue Wasser ist zu großen Teilen von Algen feuerrot gefärbt. Aus dem See quillt weißes Borax hervor, welches an der Luft trocknet und kleine Inseln und Halbinseln bildet. Borax wird für viele chemische Prozesse benötigt und hier auch abgebaut. Das blaue und rote Wasser, das schneeweiße Borax und die umliegenden mit Schnee gezuckerten Berge bilden einen völlig irrealen Anblick. Auch in der Laguna Colorada gibt es sehr viele Flamingos. Eine Wanderung entlang des Seeufers und auf eine Boraxinsel wurde ganz sicher zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die weitere Fahrt führte uns an den Fuß eines weiteren 6.000 -ers, den Uturuncu. Dieser ist einer der bisher weltweit bekannten Supervulkane wie auch das Yellowstone Gebiet in den USA oder die Phlegräischen Felder bei Neapel am Fuße des Vesuvs. Unter solchen Supervulkanen schlummern enorme Mengen an Magma. Sollte ein solcher Supervulkan ausbrechen, würde dies für Jahre das Weltklima komplett verändern. Wir wollten zum Abschluss noch auf den Uturuncu, mussten diesen Versuch aber abbrechen, da die Minenstraßen zum Gipfel stark zugeschnit waren und wir nicht nahe genug an den Berg heran kamen. Wir hätten Auf- und Abstieg nicht in einem Tag geschafft.



Huayana Potosi (Bolivien)

Eigentlich wollten wir dann zur Laguna Verde am Fuße des Vulkans Licancabur und über die nahe liegende Grenze nach San Pedro de Atacama in Chile. Unser Guide brachte jedoch in Erfahrung, dass die Chilenen die Grenze wegen Schnee geschlossen hatten. Es lag sicher Schnee auf der Straße vom Pass hinab nach San Pedro de Atacama. Allerdings vermutlich nicht so viel, dass man die Straße sperren müsste. Der Grund war wohl eher in den Animositäten zwischen Bolivien und Chile zu suchen. Uns half das nichts, wir mussten in Bolivien etliche hundert Kilometer auf unangenehmen Pisten nördlich zurück bis zum Grenzübergang Ollague, einem kleinen Grenzort direkt am gleichnamigen Vulkan. Auf der chilenischen Seite ging es dann ebenfalls auf Pisten wieder in südlicher Richtung zurück bis Calama und dann weiter nach San Pedro de Atacama.



Valle de Luna (Chile)

San Pedro de Atacama liegt am Rande der höchsten und kältesten Wüste der Erde, der Atacama. Es ist ein sehr touristisch geprägter Ort. Hier leben auch viele Aussteiger und es kommen viele Backpacker aus allen Ländern der Welt. Wir genossen den Hotelkomfort und fuhren zum Sonnenuntergang in das Valle de Luna. In dieser bizarren und ariden Gebirgslandschaft ist der Sonnenuntergang ein grandioses Schauspiel.

Nach diesem würdigen Abschluss einer erlebnisreichen Tour war nur noch die 34 Stunden lange Rückreise über Calama, Santiago, Madrid und Frankfurt zu bewältigen, aber das gehört halt dazu.

Wolfgang Helmboldt



Grundkurs Hochtouren - Auch für Frauen?

“Das schaffst du nicht!” “Ralf ist sehr anspruchsvoll.”, so oder ähnlich lauteten die Kommentare auf meine Ankündigung, am Grundkurs Hochtouren in der Bernina-Gruppe mit Ralf Spiegel teilzunehmen. Dass ich überhaupt die erste Frau bin, die beim Alpenverein Hameln an dieser Ausbildung teilnimmt, erfahre ich erst später, vielleicht hätte ich es mir sonst noch einmal überlegt...

Die Gegend um die Bernina-Gruppe oberhalb von Pontresina in Graubünden (Schweiz) ist jedenfalls ein (Frauen-)Traum, wenn auch untypischerweise Anfang Juli noch hoch schneebedeckt. Die Diavolezzahütte auf 2.978 m ist die ersten Tage unser Ausgangspunkt



Diavolezza-Hütte

für die Ausbildungstouren. Trotz Schnee - oder vielleicht gerade deswegen?- liegt die Diavolezza in einer absoluten Traumkulisse mit Panoramablick auf die Bernina-Gruppe mit Piz Palu, Bellavista und Piz Bernina, alle um die 4.000 Meter hoch. Eine Kulisse, wie gemacht für Action-Aufnahmen zu einem James-Bond-Film. Das finden auch die japanischen Touristen, die tagtäglich zu Hunderten aus den Gondeln der Seilbahn auf die Terasse der Diavolezza geschüttet werden.

Aber wir sind ja nicht zum Vergnügen hier, sondern zur Ausbildung Hochtouren. Und wer ist eigentlich wir?

Mattias studiert Elektrotechnik, ist der jüngste in der Gruppe und ein erfahrener Kletterer. Klaus ist im besten Männeralter, wandert gern in Südtirol und war im früheren Leben Kampfschwimmer. Ralf ist ausgebildeter Fachübungsleiter Hochtouren und im normalen Leben Berufsschullehrer. Ich selber bin eine durchschnittlich sportliche Frau fortgeschrittenen Alters mit einem unseligem Hang zum Unbekannten und Abenteuer. Die Männer sind nicht nur leistungsstärker, sie haben auch die Angewohnheit, sich sofort zusammen zu rotten und sind sich eigentlich immer einig. Einig sind sie sich auch, welche Art von Witzen witzig ist. Nach täglich zwölf Stunden ähnlich ausgerichteter Witze ist das Grinsen in meinem Gesicht wie festgetackert. Dass ich die Zeit ohne bleibende Schäden überstanden habe, lag an der Ausbildung, die mich voll forderte.

Neben einer praktischen Grundausbildung im Gehen (das Schrittempo orientiert sich immer am Langsamsten... das bin ich!), im Fallen (das kann ich schon!) und vor allem Bremsen mit Pickel und Liegestütz (das kann ich immer noch nicht...) kommt auch die Theorie nicht zu kurz. Hochtouren, so lernen wir, meint die Bewegung von A nach B in einer Gemengelage aus Gletschern, Geröll, Felsen, Moränen, Eis und Schnee und allem sonstigen Gelände, die sich die Natur sonst noch so einfallen lässt. Dass man im kombinierten Gelände schon mal an seine Grenzen stößt, erfahren wir bereits auf unserer ersten längeren Tagestour: der Fels im Zustieg vom Piz d' Arlas ist so brüchig, dass dieser Berg - zumindest diesmal - von uns unbezwungen bleibt. Sicherheit geht immer vor! das macht aber nichts, denn so bleibt mehr Zeit für vielfältige praktische Übungen im Gelände:



Knotentechnik, Anseilen, Sicherung, Standplatz, Seilschaft in Aktion und, und, und. Wie war das noch? Wie ging das nochmal? Klappt immer noch nicht? Dann also noch mal von vorn. Ralf erklärt alles mit einer Engelsgeduld in seiner so ganz eigene Art, für jeden von uns eine individuelle Form der Ansprache zu finden. Das kann er als Berufsschullehrer!



Auf dem Weg zum Gipfel

Am anderen Tag lernen wir uns auf dem Pers-Gletscher mit Hilfe von Seilen sicher zu bewegen. Die Gletscher sind nicht aper, es gibt keine Gletscherspalten (natürlich gibt es die, wir finden sie nur nicht nicht...glücklicherweise auch nicht rein zufällig), dafür aber jede Menge Schnee. Das ist zwar nicht die Herausforderung, die ich mir vorgestellt habe, aber eine Herausforderung sicherlich, versinke ich doch nahezu bei jedem Schritt mit beiden Beinen komplett im Schnee. Das ist sehr anstrengend! Umtriebig, wie Ralf nun mal ist, besorgt er uns anschließend Schneeschuhe. In dieser Ausbildungstour ist wirklich alles enthalten!

Die stilgerechte Bergung aus einer Gletscherspalte mit Selbstflaschenzug und der Aufstieg am Seil mittels Prusiktechnik üben wir mangels anderer Gelegenheiten trocken an der Kletterwand der Diavolezzahütte. Ralf macht uns vor, wie es geht. Die Japaner, die dort in die Gondeln aus- und einsteigen, freut das sehr. Ich freue mich auch, denn so ein Hüftschwung ausgewachsener Männer ist doch immer ein schöner Anblick.

Nach vier Tagen verlagern wir unseren Standort auf die Fuorcla Surlej, eine urige Berghütte mit einer noch urigeren Wirtin. Allerdings ist das Raumklima noch etwas klamm, weil die Hütte erst mit dem Tag unserer Ankunft geöffnet hat. Das stört uns nicht weiter, wir machen uns warme Gedanken, das können wir gut.

Nun geht es endlich ans Gesellenstück: An der Corvatsch Bergstation vorbei, über den Piz Murtel (3.433m) zum Piz Corvatsch (3.451m), immerhin rund 800 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. (Für Diejenigen, die keine Ahnung haben: Meint 1.600 Höhenmeter insgesamt!) Der Aufstieg ist heftig, was auch daran liegt, dass er sich nicht an mir, als der Langsamsten, sondern an den Schnellsten orientiert. Man(n) will schließlich schnell ankommen! Die Männer sind mir eigentlich immer weit voraus. Als ich sie bei einer Pause mal kurzzeitig treffe, erinnere ich sie an das gelernte Basiswissen. Mein Meckern wirkt leider nicht nachhaltig, verschafft mir selber aber Luft. Und die brauche ich auch für den weiteren Aufstieg. Es ist eben immer ein Unterschied zwischen Theorie und Praxis. Wenigstens ich selber bin insgesamt zufrieden mit mir, ich schaffe die Teiletappen wie die Männer auch, nur eben in einem anderen Tempo. Auch die Überquerung schmaler Grate gelingt mir ohne unsicheres Gefühl, wenigsten mental



Die letzten Meter...



scheint bei mir alles in Ordnung zu sein. Dicht vor dem Ziel sind noch breite Blockstrecken zu überwinden - wer denkt sich sowas Gemeines bloß aus? Auf dem Piz Corvatsch angekommen, werden alle Mühen entlohnt durch das stolze Gefühl, es geschafft zu haben, aber auch durch den Panoramablick auf den Piz Bernina mit Biancograt, die umliegenden Berge und die schneebedeckten Gletscher. Runter ist für mich auch nicht einfacher. Der



Geschafft, auf dem Gipfel

hohe Schnee ist durch die Sonneneinstrahlung weich geworden und auch die Schneeschuhe verhindern nicht immer das Einsacken der Beine. Die Schneeschuhe verhindern allerdings, dass man die Beine schnell wieder frei bekommt. Weiter unten wird es einfacher. Die Männer sausen wie auf Skiern abwärts - nur eben ohne Ski. Ich tue mich mit dieser Art des Abtiegs eher schwer... Einmal rutsche ich an einem Steilhang aus und habe damit Gelegenheit, das gelernte Abstoppen mittels Pickel und Liegestütze zu üben. Na bitte - geht doch!

Als wir nach rund sieben Stunden wieder bei der Fuorcla Surlej ankommen, bin ich platt, die Jungs aber auch. Jetzt schmeckt das Bier auf der Terasse nochmal so gut. Ich halte meine rotlackierten Fußnägel in die Sonne und betrachte die überwiegend männlichen Höhenalpinisten, die dort so rumlaufen. Mädels, macht hochalpin! Je höher die Berge, desto knackiger die Männer! Am Ende unserer Ausbildungswoche gibt Ralf jedem von uns ein Feedback aus Sicht des Ausbilders: Ich habe mich ganz gut gehalten, muss mich aber noch steigern in Ausdauer, Kraft und Klettern. Aha, damit sind ja alle geforderten Bereiche abgedeckt. Und ich meinte, gut trainiert in diese Ausbildungswoche gegangen zu sein!? Muss ich meine Arbeit aufgeben, um dieser Sportart weiterhin zu frönen? So schlecht kann ich aber gar nicht gewesen sein, denn Ralf überlegt, einen Grundkurs Hochtouren ausschließlich für Frauen anzubieten. (Mit oder ohne Casting?) In diesem Vorhaben kann ich in nur bestärken - bei einem Frauenkurs geht es aber anders rum...



Traumhafte Abendstimmung

Unvergessen wird mir auch bleiben, wie Ralf mich am letzten Morgen auf der Fuorcla Surlej mit dem "Kaiserwalzer" von Strauß weckt, frisch aus seinem Smartphone. Klaus bekommt einen Marsch als Weckmusik - die Betreuung ist eben sehr individuell.

Und hat es sich unterm Strich für mich als Frau denn gelohnt? Na klar, auf jeden Fall: Jungs, die Woche mit euch war toll! Ralf, das hast du wunderbar gemacht! Ich werde deinen Grundkurs Hochtouren allen Frauen dieser Welt weiterempfehlen...

Christina Rasokat

Winterfeeling im Sommer

Eine Woche „Alpen“ aus dem Tagebuch eines Fachübungsleiters

Donnerstag: Die Reise nach Füssen verläuft bis auf den Ärger über die –gefühlte alle 2 Km vorhandenen- Baustellen problemlos. Zwischenübernachtung am Weissensee bei Füssen (ich habe einfach keinen Bock gehabt bis ins Pitztal durchzubrettern), Abendessen mit Fisch aus dem See und ein frisch Gezapftes dazu, im Zimmer zum Dessert Schokolade und noch ein Bier. Was will man mehr?

Freitag: Weiter geht's bis ins Pitztal. Tolle Oldtimer sind unterwegs. Wahrscheinlich eine Rallye oder so. Überholen geht nur eingeschränkt. Gott sei Dank, die Oldies verlassen bald die Hauptstraße. Das hintere Pitztal erscheint fast verwaist. Nur wenige Autos parken auf dem großen Platz. Schnell ist der Rucksack fertig gepackt und los geht's über die Taschachalm bis zur Talstation der Materialseilbahn. Der alte Hüttenweg ist ab hier wegen eines Bergsturzes gesperrt. Angeblich Lebensgefahr. Der neue Weg führt erst geradeaus und dann über die Seitenmoräne zur Hütte. Wie lange bin ich nicht hier gewesen? 14 Jahre! Hier oben ist noch Winter - und das im Hochsommer! Bis jetzt habe ich Hoffnung: Klappt die Unterbringung in einem Zimmer vielleicht doch noch? Scheiße, Christoph, Wirt des Taschachhauses, hat keine gute Nachricht: Niemand hat abgesagt. Ich werde wie die anderen Fachübungsleiter-Kollegen in einem Lager im Nebenhaus untergebracht. Wenigstens bin ich der erste. So kann ich mir ein Lager aussuchen. Nach und nach trudeln die anderen ein, die Kursleiter aus München erst nach dem Abendessen. Beginn der FÜL-Fortbildung „Führen, Sichern, Eisklettern“: Aufteilung in zwei Gruppen, Besprechung des Ablaufes dieses Wochenendes und anschließend Tourenplanung für den morgigen Samstag. Die Wettervorhersage ist äußerst bescheiden und die Schneehöhe ist hier oben erheblich. Die Auswahl der Touren wird daher äußerst restriktiv vorgenommen. Meine Gruppe beschließt eine Besteigung des Wurmtaler Kopfes (3.199 m). Im Sommer eigentlich eine Wanderung. Aber bei diesem Wetter und dem Schnee wird die Tour eher den Charakter von Winterbergsteigen haben. Die Nacht verläuft wie erwartet: Einige Schnarchen, ich mache kaum ein Auge zu, wälze mich von einer Seite zur anderen und sehne die Dämmerung herbei. Wie ich diese Nächte hasse (wenn ich eine positive Eigenschaft habe, dann ist es die, dass ich so gut wie nie schnarche). Dagegen waren ja die unbequemen Nächte im Zelt (wie z.B. mit Werner im Gewitter am Schreckhorn oder mit Matze im Schneesturm am Mittelbergjoch) das reinste Vergnügen.



Aufprusiken

Samstag: Ein reichhaltiges und gutes Frühstück -wie vom Taschachhaus bei allen Speisen bekannt und deshalb auch erwartet- entschädigt ein wenig für die Nacht. Wir machen uns auf den Weg. Das Wetter ist so schlecht wie angekündigt (es ist stark bewölkt und schneit ab und zu leicht) und der Schnee ist tief. Wir wechseln uns beim Spuren ab. Die Sicht ist



allerdings akzeptabel, sodass wir nicht umkehren müssen. Das letzte Stück vorm Gipfel, den wir mittags erreichen, lässt bei diesen Verhältnissen schon hochalpines Flair aufkommen. Nach Rückkehr, Kaffeepause und kurzem Austausch mit der anderen Gruppe (sie musste den Versuch der Besteigung der Hinteren Ölgrubenspitze auf Grund der Schneehöhe auf dem Gletscher abbrechen) gibt's abends noch ein wenig Theorie: Sicherungs- und Fortbewegungstechnik beim Eisklettern, Materialkunde, ein nettes Video aus den Siebzigern in Schottland, der besten Eiskletterschule der Welt, und Ähnliches. Nach dem reichhaltigen und guten Abendessen findet das gewohnte und geliebte Plauderstündchen statt. Die anschließende Nacht ist nicht besser als die vorherige.

SONNTAG: Wolkenfreier, strahlend blauer Himmel. Wir machen uns auf dem Weg zum Eisklettertraining am Rand des Taschachferners. An einigen Stellen ist die Schneedecke so tief, dass wir kein Eis für die Schrauben der Toprope-Umlenkungen finden. Endlich sind fast alle Umlenkungen fertig. Ich seile als einer der ersten ab. Plötzlich ein Poltern: Ein großer Felsblock hat sich oben gelöst und rauscht ca. 2 m rechts an mir vorbei. Hätte ich weiter rechts abgeseilt, würde ich jetzt die Englein singen hören. Schwein gehabt! Die anderen kriegen davon kaum was mit. Das Klettertraining macht richtig Spaß. Wertvolle Tipps der Kursleiter werden sofort mehr oder weniger erfolgreich umgesetzt. Die Zeit vergeht wie im Flug. Um 13:00 Uhr müssen wir die Rucksäcke für den Gepäcktransport nach St. Leonhard auf der Hütte abgegeben haben. Also Beeilung! Die Rast auf der sonnengefluteten Hüttenterrasse haben wir uns verdient. Es sind viele Leute unterwegs. Einige mit Skiern. Wie gern wäre ich jetzt auch dabei. Skihochtouren – die Königsdisziplin des Bergsteigens!

Nach der Verabschiedung geht's schnell Richtung Tal. Wirklich schnell? Ich nicht: Viele der anderen sind vorgestern mit Mountainbikes bis zur Materialeilbahn hinaufgefahren und können sich von dort aus nun talwärts rollen lassen – ich aber muss laufen. Warum habe ich das blöde Bike nur zuhause gelassen? Nach einer gefühlten Ewigkeit treffe ich auf dem Parkplatz ein. An der Scheibe



Christina auf dem Persgletscher

hängt ein Zettel mit einem netten Gruß aus der Heimat. Es waren wohl Leute aus Emmerthal hier. Mit dem Auto geht's zurück durch das Pitztal und weiter über Landeck nach Pfunds. Nach einem ausgiebigen Vollbad (´ne Dusche hat das Zimmer nicht, dafür aber viel Platz), einem vorzüglichen Abendessen im Restaurant eines guten Hotels und einer Zigarre zum Dessert kann ich wohl endlich mal wieder richtig ausschlafen. Zu früh gefreut: Das ausgedehnte Fernsehprogramm lässt mir auch in dieser Nacht nur wenig Schlaf.

MONTAG: Noch schnell ein paar Dinge einkaufen und weiter durchs Inntal über St. Moritz und Pontresina zur Talstation der Diavolezza-Bahn. Auf dem letzten Teil meiner Anreise sehe ich ihn; wie ein gotischer Dom steht er mit seinen drei himmelwärts strebenden Pfeilern da, der Piz Palü, das Wahrzeichen des Engadins! Pünktlich gegen Mittag treffe ich mit der Seilbahn bei der „Hütte“ (eigentlich Berghotel) ein - ein entspannter „Aufstieg“. Meine Kursteilnehmer erwarten mich auf der Terrasse. Die Aussicht bei bestem Wetter ist



grandios: Cambrena, Palü, Bellavista, Fortezzagrat, Biancograt, Morteratsch. Nach einer kurzen Programm-besprechung bei einem kühlen Blonden wird eingecheckt. Matthia's Tipp ist Gold wert: Die Hotelmanagerin (auch diese Bezeichnung ist wirklich zutreffend) überlässt mir ein Vierbettzimmer als Zweibettzimmer. Die nächsten Nächte sind gerettet!

Am Nachmittag Ausbildung im Firn:

Gehtechniken, Bremstechniken, Pickeleinsatz. Nach einem ausgiebigen Abendessen noch etwas Theorie. Apropos Abendessen, auch die Gasträume und der Service erinnern eher an ein gut geführtes italienisches Restaurant als an eine Berghütte, was die Bezeichnung Berghotel mehr als rechtfertigt. Das Zweibettzimmer entpuppt sich als Einzelzimmer – der Schlaf und die Träume sind gerettet.



Beim Aufbruch von der Diavolezza



Steigeisen- und Pickeltechniken auf dem Morteratschgletscher

DIENSTAG: Nach dem Frühstück Aufbruch Richtung Fuorcla Trovat. Der Firn ist hart. Bei der ersten Querung unterhalb des Südausläufers des Sas Queders: Welche Fähigkeiten haben die Teilnehmer? Ich entscheide mich für das Anlegen der Steigeisen. Nach der Fuorcla Trovat geht es in Gletscherseilschaft kurz über den Persgletscher zum Einstieg des Piz Arlas NW-Grates. In der kurzen Firnflanke (normalerweise zu dieser Jahreszeit wohl Schutt) lasse ich die Teilnehmer am Fixseil nachkommen. Oben eine kurze Querung, Schutt und Bruch – nicht ungefährlich. Später Stand an einem Bohrhaken (wohl als Abseilstelle gedacht). Die Teilnehmer kommen nach. Wir sind sehr langsam. Verflucht, ich sitze die ganze Zeit mit dem Nacken in der Sonne. Nicht richtig eingecremt. Anfänger! Das Gelände weiter oben: wahrscheinlich leicht, aber Querungen im harten Firn sind zu meistern. Nicht wirklich abzusichern. Gleichzeitiges Gehen am Seil ist tabu. Das sollen die Bergführer machen. Die haben's ekzessiv trainiert und werden fürs Sterben wenigstens bezahlt. Also seilfrei gehen? Wenn jemand ausrutscht, dann könnte es problematisch werden. Nicht schon am

ersten Tag. Ich rate der Gruppe zum Rückzug in Verbindung mit praktischen Ausbildungseinheiten. Diese absolvieren wir nach einer ausgiebigen Mittagsrast auf den Felsblöcken nahe der Fuorcla Trovat. Auf dem Rückweg zur Diavolezza: Der Firn ist aufgeweicht. Immer wieder brechen wir ein. Teilweise bis zur Hüfte. Christina hat es besonders schwer. Wie soll das bloß in den nächsten Tagen werden? Ein Blick zurück Richtung Palü: Wir trauen unseren Augen nicht. Da ist noch eine Seilschaft im Aufstieg. Zu dieser Tageszeit? Ungewöhnlich! Die müssen ja auch noch zurück. Später die Erkenntnis: Die Gruppe fährt mit Ski ab, und das zu dieser Jahreszeit. Ein Traum. Wie gerne wäre ich dabei! Am späten



Nachmittag noch ein wenig Theorie, dann die übliche Abendzeremonie. Christina hat es in der Männerdomäne nicht immer leicht: Die provozierenden (nicht frauenfeindlichen!!!) Witze sind lustig aber grenzwertig.

MITTWOCH: Ich ordere angesichts der Verhältnisse Schneeschuhe. Am Abend sollen sie mit der Gondel eintreffen.

Das Wetter ist heute ohnehin schlecht. Wir lassen es ruhig angehen und machen Ausbildung am Persgletscher. Auch hier sinken wir teilweise gnadenlos ein. Mit dem eintretenden Regen steigen wir zurück zur „Hütte“. Die Skispuren von gestern sind noch zu sehen. Am Nachmittag Klettertraining und be-



Ausklang auf der Fuorcla Surlej

hilfsmäßige Bergrettung an der hauseigenen, in unmittelbarer Nähe der Gondel gebauten Kletterwand – vor den staunenden Augen hunderter kleiner Japaner. Ein Bergführer steigt mit Gästen aus der Gondel. Die Schneeschuhe an seinem Rucksack geben mir Recht! Abends der kulinarische Höhepunkt der Woche: Auf Grund einer angekündigten temporären Stromabschaltung gibt es Fondue bei Kerzenlicht! Klaus erzählt dazu Geschichten aus seinem Leben. Wir heben die Gläser. Was kann es Schöneres geben?

DONNERSTAG: Christina traut sich den Weg bis zur Bovalhütte bei dem Schnee trotz Schneeschuhen nicht zu (hätte sie aber locker geschafft!). Sie will die Nacht in der Jugendherberge in Pontresina verbringen. Also breche ich mit Klaus und Matthias auf. Der Weg führt über Persgletscher, Isla Persa und den –unten aperaturen- Morteratschgletscher. In dem steilen, abfallenden Gelände Richtung Morteratschgletscher erfahren wir die Grenzen unserer Schneeschuhe. Obwohl ich als Skiläufer gewisse Vorteile habe, bekomme ich die Schneeschuhe in dem aufgeweichten steilen Firn irgendwann auch nicht mehr unter Kontrolle und muss diese ebenfalls abschnallen. Auf dem Morteratschgletscher nehmen wir uns die Zeit für wichtige Ausbildungseinheiten: Steigeisen- und Pickeltechniken. Fixpunkte im Eis sowie Spaltenbergung. Den späten Nachmittag verbringen wir auf der Bovalhütte. Matthias und Klaus werden hier auch die Nacht verbringen. Ich ziehe es vor noch heute zur Station Morteratsch abzusteigen und dann ebenfalls mit der Bahn nach Pontresina zu fahren um meine offene Lippe zu verarzten (Weichei??). Die beiden Männer werden einen netten Abend mit gutem Essen und einer ruhigen Nacht zu zweit im Lager verbringen. Wir lassen den Abend auf der Terrasse der Jugendherberge in Pontresina bei Wein und Ciagarillos ausklingen.

FREITAG: Einsammeln aller Teilnehmer, kurze Autofahrt und Auffahrt mit der Corvatschbahn zur Station Murtel. Von dort zum Berghaus direkt bei der gleichnamigen Fourcla Surlej. Die Hüttenwirtin, Claudia, und ihre beiden Setter empfangen uns. Wir werden zu dritt in einem Zimmer pennen, Klaus zieht die alleinige Belegung eines anderen Zimmers vor. Es ist der erste Tag der Saison. Die Räume sind noch kalt und ein wenig feucht. Wir genießen den



Nachmittag in geselliger Runde auf der Terrasse. Matthias darf später mit den Hunden Gassi gehen. Nachdem die Tagesgäste verschwunden sind, gibt es Essen. Das Menü hat Claudia vorher mit uns abgestimmt. Danach die Tourenbesprechung für den nächsten Tag und anschließend eine lustige Runde. Der provozierende maskuline Humor erreicht seinen Höhepunkt. Christina erträgt die „seelischen Strapazen“ tapfer mitlachend. Zusammen mit ihr erörtere ich das Thema „exklusive Frauentour mit einem männlichen Fachübungsleiter“. Sollte man so was mal anbieten? Ist das nicht widersprüchlich? Naja, wenn Bedarf besteht Später schlafen wir mit klassischer Musik und Songs aus den Achtzigern aus meinem Smartphone ein.

SAMSTAG: Früher Aufbruch. Über den Vadret del Corvatsch (ein kleiner Gletscher) geht es vorbei an der Bergstation der Corvatschbahn und über einen breiten Firngrat auf den Piz Murtel (3.433 m). Von dort kurzer Abstieg über einen Blockgrat (Klaus hat dieses Gelände zu seinem Lieblingsterrain erklärt) und mit Schneeschuhen weiter über einen Firngrat zum Gipfel des Piz Corvatsch (3.451 m): ein herrlicher Aussichtsberg! Im Norden tief unten die Oberengadiner Seen und die Orte um St. Moritz sowie im Süden die gewaltigen Gipfel und Grate der Bernina-Gruppe (Missaun, Boval, Morteratsch, Biancograt, Bernina, Scerscen, Roseg, Eselsgrat, Glüschaint, ...). Nach der Rückkehr faulenzen, Bier trinken, Cigarillos rauchen, Gassi gehen, Abendessen, persönliches Feedback der Teilnehmer und des Übungsleiters, wieder Bier trinken und mit klassischer Musik einschlafen.

SONNTAG: Rückweg zur Seilbahn und Abfahrt ins Tal. Verabschiedung. Die Teilnehmer fahren Richtung Heimat, der Kursleiter Richtung Arco ...

Eine gute Verbindung.

*Ihr kompetenter
Ansprechpartner für
moderne Elektrotechnik
schon seit 1962.*

www.radio-schulz.de

- LCD- und Plasma-TV • Hausgeräte mit Kundendienst • E-Check
- Elektroinstallation • Daten-Netzwerktechnik • Photovoltaik
- Sprechanlagen • Telekommunikation • Meisterwerkstätten
- Ladengeschäft mit über 800 m² und 20 Parkplätzen

**radio
schulz** GmbH

Hildesheimer Str. 3-3a
31789 Hameln / Afferde
Tel. 0 51 51 / 1 50 55





Podcast Freiklettern

Martin Schmidt

Beim Klettern und Bergsteigen geht es nicht allein um den Sport, sondern genauso um gemeinsame Erlebnisse und daraus erwachsende Geschichten. Fasziniert von Berichten aus den frühen Tagen des Kletterns im Weser-Leine-Bergland und dem Elbsandstein habe ich 2012 eine Gesprächsreihe gestartet, die als Podcast im Internet erscheint. Das Ganze ist ein persönliches Projekt von mir und nicht an einen Radiosender oder Sponsoren gebunden.

Mit dem Ziel, aus persönlicher Perspektive Geschichte und Geschichten rund ums Klettern einzufangen, habe ich Gäste in ganz Deutschland besucht und Gespräche aufgenommen. Kletterer gelten zwar nicht grade als verschlossen und eigenbrötlerisch, aber die Reaktionen haben mich doch sehr überrascht und gefreut. Ich wurde von Bahnhöfen abgeholt, mit Büchern und Kletterführern eingedeckt, zum Klettern, Bouldern, Grillen, Essen und Biertrinken eingeladen und mit Schlafplätzen versorgt.

In den Gesprächen habe ich versucht, die vielfältigen Facetten zu beleuchten, die zum Klettern gehören. Angefangen bei der Begeisterung für schwere Kletterei über Klettern als Lebensentwurf bis zu Themen wie Naturschutz oder Begehungsstile gibt es keine inhaltlichen Einschränkungen. Eine Motivation war es dabei auch, den vielen neuen Hallenkletterern und Kletterinnen die Geschichte des Sports näher zu bringen und Lust auf die Welt der Felsen und Berge zu machen.

Bisher sind zwölf Ausgaben erschienen, unter anderem mit Hartmut Ahlbrecht, Hans Weninger, Richard Goedeke, Peter Brunnert, Erbse und Bernd Arnold. Zuletzt konnte ich zudem mit Lena Herrmann sprechen. Sie ist eine der besten deutschen Kletterinnen und sowohl am Fels als auch im Wettkampfbereich erfolgreich. Die nächsten Ausgaben sind in Planung und werden im Herbst 2013 erscheinen.

Alle Ausgaben können kostenlos unter freiklettern-podcast.de angehört werden. Zu jeder Ausgabe gibt es eine Reihe von weiterführenden Links zu den Themen, die besprochen werden. Für die technisch Versierten gibt es zudem die Möglichkeit eines Abos für neue Folgen über iTunes oder ähnliche Programme.

Ich hoffe, dass gerade für die Sektion Hameln mit den Ausgaben zur Geschichte des Weser-Leine-Berglands ein paar spannende und unerwartete Geschichten dabei sind. Wer wusste zum Beispiel, dass Hartmut Ahlbrecht zu Kinder bzw. Jugendtagen mit Wäscheleinen am Hohenstein unterwegs war und wie der erste Klemmkeil in Norddeutschland gelegt wurde?

Über Anregungen, Ideen und Kritik freue ich mich immer sehr. Neben einer Email-Adresse gibt es auch die Möglichkeit auf der Webseite Kommentare zu hinterlassen.

<http://freiklettern-podcast.de>
martin@freiklettern-podcast.de



Senioren-Runde 2013 der Sektion Hameln im Brecke-Hof

Nach einem schönen Kletterabend am Hohenstein treffen sich die Mittwochskletterer oft noch zu einem gemütlichen Bier im Garten der Pappmühle. An einem solchen Abend im Herbst 2012 wurde die Frage diskutiert, wie der Austausch mit unseren Mitgliedern, die an solchen Treffen aufgrund ihres Alters nicht mehr teilnehmen können, aktiviert und in Zukunft besser gestaltet werden könnte.



Senioren Runde 2013, August Becker



Kaffee satt, August Becker

Heraus kam der Plan, alle Mitglieder die im aktuellen Jahr ihren 70'sten, 75'sten, 80'sten, 85'sten, 90'sten, 95'sten und vielleicht sogar 100'sten Geburtstag feiern, zu einer Kaffeerunde einzuladen. Hartmut Ahlbrecht hat sich spontan bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen. Die Zusagen zu der Runde am achten November ließen dann aber doch noch eine Ausweitung des Kreises zu, so dass Hartmut am Ende 15 Mitglieder unserer Sektion im Brecke-Hof begrüßen konnte.

Bei Kaffee und Kuchen gab es dann interessante Erzählungen der Jubilare zu ihren Erlebnissen und Aktivitäten im Alpenverein und im Alltag. Besonders spannend waren für alle Zuhörer die lebensnahen Berichte. Mit der musikalischen Begleitung von Karin Dennhardt-Walter und unserem Senior Wolfgang Buchtal klang der Nachmittag mit einigen Wanderliedern aus.



Ein gemütliches Beisammensein, August Becker

August Becker



Offizielle Einladung

zur

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung
findet
am 27. Februar 2014
um 19.30 Uhr
in der Sumpflume
unweit der Einfahrt „Parkgarage Rattenfängerhalle“
in Hameln
statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrung der Mitglieder für 60-, 50-, 40- und 25jährige Mitgliedschaft
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Beitragsangelegenheiten
6. Haushaltsplan 2014
7. Verschiedenes

Vorschläge zur Tagesordnung bitte bald, spätestens 4 Wochen vor der Jahreshauptversammlung schriftlich an die Postanschrift bzw. beim Vorstand einreichen.

Eine gesonderte Einladung ergeht aus Kostengründen nur noch durch die Fundgrube und „Wir von hier“ der Deister- und Weserzeitung.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand

An den
 Deutschen Alpenverein
 -Sektion Hameln-
 c/o August Becker
 Flegesser Str. 23
 31848 Bad Münden
 Fax: 05042-5090182



Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft als Mitglied der Sektion Hameln im Deutschen Alpenverein. Die Mitgliedschaft besteht entsprechend den Bestimmungen der Satzung.

Name, Vorname:

geboren am: in:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Beruf: Art der Mitgliedschaft*

Telefon: /

E-Mail:

....., den

Unterschrift des Antragstellers / ges. Vertreters

* s. nachfolgende Seite

Hinweis: Bitte denken Sie auch daran, die umseitige Einzugsermächtigung auszufüllen.

Sie finden dieses Formular auch im Internet unter

www.dav-hameln.de





Angaben des Zahlungspflichtigen:

Name, Vorname:

PLZ, Ort, Straße:

Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln e.V.
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münden

Kombimandat für Beitragsangelegenheiten

Erteilung einer Einzugsermächtigung und
eines SEPA-Lastschriftmandats für den
Zahlungsempfänger

Deutscher Alpenverein, Sektion Hameln e.V.

Gläubiger-Identifikationsnummer des Deutschen Alpenvereins, Sektion Hameln e.V.

DE70 ZZZ0 0000 0216 98

Mandatsreferenz: Ihre Mitgliedsnummer beim Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V.

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., widerruflich die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V., auf mein / unser Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Diese Zahlungsart ist eine wiederkehrende Zahlung.

Kontoverbindungsdaten:

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 22 Stellen):

BIC (8 oder 11 Stellen):

DE

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie an.

Ort, Datum

Unterschrift(en) des/der Zahlungspflichtigen/Verfügungsberechtigten

Anderung der persönlichen Angaben

Mitglieds-Nr. (sofern vorhanden):

Name, Vorname:

Ab dem gilt für mich folgende neue Anschrift:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon: /

E-Mail:

Änderung der Bankverbindung:

Bitte nebenstehende Mandatserklärung verwenden.

Sie finden dieses Formular auch im Internet unter

www.dav-hamel.de



Aktuelle Beitragssätze für 2014

A-Mitglieder	Personen ab dem 26. Lebensjahr (für 2014: Jahrgang 1988 und älter)	50,00 €
B-Mitglieder	Ehe-/eheähnliche Lebenspartner von A-Mitgliedern	35,00 €
C-Mitglieder	Personen, die bereits einer anderen Sektion angehören	20,00 €
Junioren	Personen vom 19. bis 25. Lebensjahr (für 2014: Jahrgang 1989 bis 1995)	30,00 €
Jugend / Kind	Kinder und Jugendliche bis 18. Lebensjahr (für 2014: Jahrgang 1996 und jünger)	10,00 €
Familienbeitrag	<u>beide</u> Ehepartner und deren <u>minderjährige</u> Kinder sind Mitglied unserer Sektion	85,00 €
Aufnahmepreis	für A- und B-Mitglieder jeweils für eine Familienmitgliedschaft	20,00 € 40,00 €

Bei allen Beiträgen handelt es sich um Jahresbeiträge.



Beitragsangelegenheiten für 2014

Hinweise für die Beitragszahlung

Der Mitgliedsausweis ist bis Ende Februar des Folgejahres gültig, sofern keine Kündigung der Mitgliedschaft erfolgt ist.

Gemäß § 7 unserer Satzung ist der Beitrag bis zum 31. Januar an die Sektionskasse zu entrichten und der neue Scheckkartenmitgliedsausweis kann ausgehändigt werden.

1. Bei nahezu 90 % der Mitglieder liegt eine Einzugsermächtigung vor, diese wird ab 2014 in eine SEPA-Lastschrift umgewandelt (s. Infotext). Ich werde vereinbarungsgemäß den neuen Jahresbeitrag am 15. Januar 2014 im SEPA-Verfahren vom Konto abbuchen.
2. Bitte vermeiden Sie eine Beitragsrückgabe, warum auch immer, über das Kreditinstitut, da hier unnötige Gebühren entstehen. Beitragsrückgaben über den Schatzmeister sind dagegen kostenfrei.
3. Für diejenigen, die bisher keine Einzugsermächtigung erteilt haben, füge ich einen Zahlschein zur Zahlungserleichterung bei. Mit der Ausweiszustellung erhalten diese ein an mich adressiertes „Kombimandat: zur Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats für den Deutschen Alpenverein, Sektion Hameln e.V.“ mit der Bitte um Rücksendung. Es ergeben sich mit diesem Kombimandat Vorteile für Sie, denn Sie brauchen sich um Ihre Bezahlung nicht mehr zu bemühen, der SEPA-Lastschrifteinzug erfolgt automatisch. Die Beitragsverwaltung ist für mich dann mit weniger ehrenamtlicher Arbeit verbunden.
4. Wie in den vergangenen Jahren erfolgreich praktiziert werden die Mitgliedsausweise auf den Veranstaltungen ab Ende Januar verteilt. Die nicht ausgehändigten Ausweise werden spätestens im Anschluss an die Jahreshauptversammlung per Post zugestellt.
5. Der Preis für das Jahrbuch „Berg 2014“ in Höhe von 17,80 € kann überwiesen werden.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit
Ihr Konrad Mäkeler - junior -
Schatzmeister

Wichtige Zahlungs- und Kündigungstermine

Beitragszahlung



Kündigung



Information über das SEPA-Lastschriftverfahren

Sehr geehrte Mitglieder,

das bisherige Lastschriftverfahren wird 2014 durch das europäische SEPA-Lastschriftverfahren ersetzt. Um Ihnen und uns den Wechsel auf das neue SEPA-Lastschriftverfahren zu erleichtern, haben die deutschen Bankenverbände das sogenannte Kombimandat, eine Kombination aus der Ihnen bekannten Einzugsermächtigung und dem neuen SEPA-Lastschriftmandat, entwickelt.

Für das Kombimandat werden wir Ihre Kontoverbindung in IBAN und BIC ändern und bei Belastung Ihre Mitgliedsnummer, Ihre sogenannte „Mandatsreferenz-Nummer“, mit angeben.

Gleichzeitig haben wir bei der Deutschen Bundesbank unsere Gläubiger-Identifikationsnummer, die da lautet DE70 ZZZ0 0000 0216 98, beantragt und zugeteilt bekommen.

Ihr nächster Jahresbeitrag wird am 15. Januar 2014 eingezogen. Als Verwendungszweck geben wir „Beitrag“ und Ihre „Mandatsreferenznummer“, die gleichzeitig Ihre Mitgliedsnummer ist, an.

Ihr Konrad Mäkeler - Schatzmeister

Auszüge aus unserer Satzung

§ 7 Mitgliederplichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.
2. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.
3. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
4. Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.
5. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.

§ 11 Austritt, Streichungen

Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Vorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.



Ausleihe von alpinem Material

Die Sektion Hameln verfügt über ein gewisses Sortiment an verschiedenen Ausrüstungsgegenständen. Diese Gegenstände verleihen wir gegen einen Entleihpreis, welcher zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder.

Entleihpreise

Die Entleihpreise sind abhängig von dem Gegenstand und betragen in etwa 10 % des Neupreises. Die Gebühren sind am Tag der Entleihe vor Ort zu entrichten. Die Gebühr ist auf eine Periode von einer Woche festgelegt. Eine angefangene Periode muss immer voll bezahlt werden.

• Kletterhelme	5,- € / Woche
• Klettergurte (Brust- und Sitzgurte)	5,- € / Woche
• Klettersteigsets	7,- € / Woche
• Sicherungsgeräte/ -material	5,- € / Woche
• Steigeisen	10,- € / Woche
• Eispickel	10,- € / Woche

Die hier aufgeführten Preise sind Richtwerte und können je nach konkretem Gegenstand variieren.

Ausleihbedingungen

Das Material dient dazu, sich in alpinen Regionen sicher zu bewegen. Dazu gehört natürlich auch, sich in der Anwendung des Materials auszukennen. Hierzu bietet die Sektion eine Reihe von Ausbildungskursen an.

Der Entleiher hat mit dem Vereinseigentum so sorgsam wie möglich umzugehen. Er hat darauf zu achten, dass die Entleihbestimmungen des Vereines eingehalten werden. Schäden sind bei der Rückgabe unaufgefordert anzugeben. Schäden an der Ausrüstung sind vom Entleiher zum Zeitwert zu ersetzen.

Bei Verstößen gegen die Entleihbestimmungen kann der Vorstand bzw. der Beauftragte einzelne Mitglieder von der Entleihberechtigung ausschließen. Seile werden grundsätzlich nur an Fachübungsleiter im Rahmen der Angebote des DAV Sektion Hameln ausgegeben!

Mit Ihren Ausleihwünschen wenden Sie sich frühzeitig an Nils Thiemann, 05151 9964723 oder nils.thiemann@dav-hameln.de

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2014

„Im Zuge von Energiewende und europäischer Wirtschaftskrise hat der Erschließungsdruck auf die Alpen eine neue Dimension und Dynamik erreicht. Der Hunger nach profitabler, regenerativer Energie, die Aufrüstungsspirale der Skidestinationen und die ungelöste Verkehrsproblematik führen zu massiven Eingriffen in Naturräume, die sich dabei mehr und mehr in Industriezonen zu verwandeln drohen. Wegschauen gilt nicht...“ Schwerpunkt des Alpenvereinsjahrbuchs „Berg 2014“ ist deshalb das Thema Erschließung unter dem Titel „Alpen unter Druck“. Daneben gibt es wieder zahlreiche Reportagen, Porträts und Interviews mit beeindruckenden Bildern zu aktuellen Themen aus der großen Welt der Berge und des Bergsports.

Aus dem Inhalt:

BergWelten: Das „ursteirische Gebirge“ am Ostrand der Alpen, der Hochschwab, steht in diesem Jahr im Mittelpunkt.

BergSteigen: Mit Kind und Kegel auf dem Annapurna-Trek, Chronik der internationalen Highlights 2012/2013, auf historischen Spuren durch Südgeorgien.

BergMenschen: Die japanische Extrembergsteigerin Kei Taniguchi im Porträt, Interview mit dem russischen Extrembergsteiger Aleksandr Rutschkin

BergWissen: Die „neueste“ Lawinenkunde, das Risiko im Bergsport, mit Bus und Bahn in die Berge

BergKultur: Bergsteigen in den Medien, Betrachtungen über die neue Bergfotografie, eine Suche nach dem Verbleib von Erlebnis, Freiheit und Beschaulichkeit im Bergsteigen

256 Seiten, 230 Farbfotos, gebunden, Hardcover.

Als kostenloses Extra erhalten Sie mit jedem Jahrbuch die Alpenvereinskarte:

Hochschwabgruppe
im Maßstab 1 : 50.000

Der Preis für dieses Jahrbuch beträgt 17,80 € und kann nach Terminabsprache beim Schatzmeister bar entrichtet oder auf eines der Sektionskonten überwiesen werden (bei gewünschter Postzustellung sind 5,- € Porto zu entrichten).





Fundgrube

Der Schatzmeister hält solange der Vorrat reicht u. a. folgende Artikel für unsere Mitglieder, Freunde und Interessenten bereit:

Alpenvereinsjahrbücher:

- BERG 2014 z. Zt. 17,80 Euro
Gebietskarte Hochschwabgruppe
- BERG 2013 z. Zt. 17,80 Euro
Gebietskarte Tennengebirge
- BERG 2012 z. Zt. 15,00 Euro
Gebietskarte Brenta
- BERG 2011 z. Zt. 10,00 Euro
Gebietskarte Verwall
- BERG 2010 z. Zt. 5,00 Euro
Gebietskarte Tuxer Alpen
- BERG 2008 z. Zt. 5,00 Euro
Gebietskarte Sella und Langkofelgruppe

Alpenvereinskalender 2014

- Die Welt der Berge 2014 z. Zt. 22,80 Euro

Diverses

- Hüttenschlafsäcke z. Zt. 11,00 Euro
- Anstecknadel Edelweiß 20 mm z. Zt. 1,50 Euro
- Anstecknadel Edelweiß 35 mm z. Zt. 2,50 Euro
- Informationsmaterial z. Zt. kostenlos

Die Kansteinhütte

Die Kansteinhütte ist eine einfache Selbstversorger-Unterkunft für Wanderer und Kletterer am Mittelgebirgshöhenzug Thüster Berg von der DAV Sektion Hannover.

Die Kanstein(e) bezeichnen die 41 eingelagerten Dolomitkalk-Felsmassive auf der Nordseite des Thüster Berges.

Die Hütte bietet:

- gasbeheizten Aufenthaltsraum
- kleine Küche mit 4 Gaskochstellen, Kühlschrank
- WC/Dusche in neuem separatem Sanitärgebäude
- 26 Schlafplätze in Doppelstockbetten:
2 x 2-Bettzimmer,
2 x 6-Bettzimmer,
1 x 10-Bettzimmer
- Doppelstockbetten
- großes Wiesenfreigeleände mit Feuerplatz

und besonders: Terrasse mit herrlichem Panorama.

Die Kanstein-Hütte steht vornehmlich den Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins zur Verfügung, kann aber auch von anderen Gruppen und Personen gebucht werden.



Eine Buchung kann über die Website <http://www.alpenverein-hannover.de> erfolgen. Dort findet man auch einen aktuellen Belegungsplan sowie eine Preisliste.

Kontakt:

Alpenverein - Sektion Hannover
Tel: 0511 - 26292830
Fax: 0511 - 26292838
kansteinhuette@newbit.de

*Die eigentlichen Geschenke des Lebens
werden in aller Stille überreicht
Freundschaft und Liebe
Geburt und Tod
Freude und Schmerz
Blumen und Sonnenaufgänge
und das Schwärzen
als tiefe Dimension
des Verstehens.*

Die Sektion verlor durch Tod folgende Mitglieder:

Biermann	Katrin	Mitglied seit	01.09.2010
Linke	Günter	Mitglied seit	20.02.1962
Polkowski	Dieter	Mitglied seit	29.09.1994

Wir gedenken ihrer in Trauer

Neue Mitglieder in unserer Sektion Hameln

Die Sektion Hameln begrüßt alle 71 Bergfreunde, die als neue Mitglieder dem Deutschen Alpenverein beitraten oder als „alte Hasen“ aus anderen Sektionen zuzogen mit dem Eintrittsdatum 01.10.2012 bis 01.10.2013:

Albrecht, Sarah	Gonschorowski, Hans-Jürgen	Rauhut, Sabrina
Alten, Jens	Gröger, Ralf	Riechel, Franziska
Bartosch, Wolfgang	Hahn, Philipp	Riedel, Anika
Begemann, Dirk	Hempsch, Peter	Rischmüller, Katharina
Böger, Matthias	Henjes-Knust, Sibylle	Röhn, Matthias
Borowicz, Siegmар	Hennies, Matthias	Rohrmann, Jana
Bramer, Philipp	Hundertmark, Hagen	Schaiper, Franz-Josef
Brauns, Stefan	Janssen, Max	Schmoldt, Harald
Brockob, Linda	Kappel, Cornelia	Schöning, Rhea
Budnitskiy, Emil	Kerstein, Charlotte	Schramm, Holger
Damm, Anika	Köhler, Andrea	Schulte, Hannes
Dauer, Ulrike	Krichel, Anneliese	Schulte-Watermann, Elke
David, Katya	Krüger, Alexander	Späth, Jutta
Dierkes, Bärbel	Lampe-Gehde, Ina	Stahr, Katrin
Dierkes, Emma	Meiske, Sina	Strobl, Sebastian
Dierkes, Greta	Mocker, Volker	Tünnermann, Simone
Dierkes, Hanna	Müller, Bennet	Vogel, Johannes
Dierkes, Klaus	Müller, Heiko	Weigel, Stefan
Dierkes, Thea	Müller, Susanne	Werker, Katrin
Drautmann, Joanna	Nagel, Ingo	Wichmann, Jennifer
Driehaus, Sabine	Niemann, Maik	Wolf, Martin
Engert, Mirja	Otte, Tanja	Zimmermann, Timon
Erhardt, Michael	Preuß, Ferdinand	
Feisthauer, Harald	Priebe, Lutz	
Garbe, Christoph		

Wir wünschen unseren neuen Mitgliedern frohe Stunden in den Bergen und freuen uns auf rege Beteiligung an den Veranstaltungen der Sektionsgruppen und ggf. um Mitarbeit im Vorstand unserer Sektion Hameln.

Der Vorstand



Aus der Redaktion

Weihnachten naht und es wird Zeit, das Alpin in den Druck zu geben. Ich freue mich, Ihnen auch dieses Jahr wieder rechtzeitig zum Weihnachtsfest unsere Vereinszeitung mit spannenden Tourenberichten und einem vielfältigen Ausbildungsangebot unter den Baum legen zu können.

Auch dieses Jahr möchte ich den Korrekturlesern Jutta und Wolfgang für großartige Arbeit danken. Dabei hat Jutta über 200!! Fehler finden können. Einen Dank auch an die großartige Bereitschaft der Kursleiter, die ein so umfassendes Ausbildungsprogramm auf die Beine gestellt haben und an die Autoren der ausführlichen Tourenberichte.

Aufgrund meiner familiären und beruflichen Situation werde ich die Redaktion in den kommenden Jahren so nicht mehr durchführen können. Sollten Sie Interesse an der Mitgestaltung unserer Vereinszeitschrift haben, melden Sie sich bitte bei mir. Solide Erfahrungen mit dem Computer sind dabei notwendig.

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass der **Redaktionsschluss für das kommende Heft der 15. Oktober 2014 ist!**

Es wird für die Redaktion schwierig, wenn die Beiträge nach diesem Termin eingereicht werden. Daher bitte ich, die Frist einzuhalten.

Schicken Sie dazu Ihren Beitrag als Word-Dokument und die Bilder separat per Mail an die folgende Adresse: **alpin@dav-hameln.de**

Bitte wählen Sie den Dateinamen der Bilder derart, wie die Bildunterschrift lauten soll.

Haben Sie einen schönen Schnappschuss gemacht, welcher sich für die Titelseite eignen könnte? Dann schicken Sie ihn doch ebenfalls zu.

Nils Thiemann



Digitale Kommunikation

Mit unserer jährlich erscheinende Vereinszeitschrift möchten wir Ihnen eine vorausschauende Planung für das gesamte Kalenderjahr bieten, indem wir die Kurse langfristig terminieren.

Um Sie im Laufe des Jahres über weitere Aktionen und Vereinsaktivitäten oder auch Terminänderungen zeitnah informieren zu können, bieten wir Ihnen neben unserer Internetpräsenz auch einen Newsletter an.

E-Mail

www.dav-hameln.de

Newsletter

Melden Sie sich dazu auf unserer Website www.dav-hameln.de für den Newsletter an. Dort finden Sie auch die Hameln Alpin Hefte der vergangenen Jahre zum Download.

Unsere Fachübungsleiter erreichen Sie auch per Mail unter Vorname.Nachname@dav-hameln.de



Diese Hefte, sowie auch die aktuelle Ausgabe, finden Sie auch im Internet zum Download unter

www.dav-hameln.de



Die Sektion auf einen Blick

Sektionsanschrift

Deutscher Alpenverein
- Sektion Hameln -
c/o August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder
info@dav-hamelnde

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender

August Becker
Flegesser Str. 23
31848 Bad Münder
privat 05042 - 959215
dienstl. 0511 - 3657312
august.becker@dav-hamelnde

2. Vorsitzender

Nils Thiemann
Fuhlenbreite 8
31789 Hameln
privat 05151 - 9964723
mobil 0179 - 4633082
nils.thiemann@dav-hamelnde

Schatzmeister

Konrad Mäkeler jun.
Kampstr. 7
31020 Salzhemmendorf
privat 05153 - 803059 (ab 20h)
dienstl. 05151 - 785-0
FAX 05153 - 803062

Schriftführer

Peter Gutzeit
Am Steinriesen 21
31552 Rodenberg
privat 05723 - 1642
peter.gutzeit@dav-hamelnde

Jugendreferent

Matthias Baumann
Wenger Str. 16
31787 Hameln
privat 05151 - 5566480
matthias.baumann@dav-hamelnde

Beisitzer

Ausbildungsreferent / Kletteranlagenreferent

Marc Niggemann
Hafenstr. 27, 31785 Hameln
privat 05151 - 9195831
marc.niggemann@dav-hamelnde

Ehrenvorsitzender

Merten Jäger
privat 05151 - 22 042

Naturschutzreferent

Reinhard Arndt
privat 05155 - 5589
error@dav-hamelnde

Vortragswart

Wolfgang Helmboldt
privat 05151 - 53415
wolfgang.helmboldt@dav-hamelnde

Wanderwartin

Jutta Göttling
privat 05151 - 24024
jutta.goettling@dav-hamelnde

Layout und Gestaltung

Nils Thiemann
Druck: www.dieumweltdruckerei.de
Auflage: 1000 Exemplare
Das Papier dieser Zeitung ist mit dem Umweltsiegel „Euroblume“ ausgezeichnet.

Vereinskonten

Sparkasse Weserbergland
Konto: 27771 BLZ: 25450110
IBAN: DE66 2545 0110 0000 0277 71
BIC : NOLADE21SWB

Stadtsparkasse Hameln
Konto: 4005005 BLZ: 25450001
IBAN: DE21 2545 0001 0004 0050 05
BIC: NOLADE21HMS

Internet



Besuchen Sie uns auch im Netz unter

<http://www.dav-hameln.de>



**Deutscher Alpenverein
Sektion Hameln**

Wichtige Telefonnummern

Ahlbrecht	05151-63947	Henjes	05286-450	Preuß	05151-64371
Benze	05155-1492	Jäger	05151-22042	Rehberg	05753-1299
Brunotte	05159-505	Kirsten	05751-7107	Rembe	05281-7943120
Bulczak	05151-9961655	Knüppel	05281-163361	Sandrau	05281-10290
Göttling	05151-24024	Mäkeler	05153-803059	Scheling	05156-536
Hackmann	05151-65258	Menkens	05151-41857	Sprengel	05152-8370
Haferkorn	0174-4717965	Moser	05151-65662	Sust	05533-4365
Helmboldt	05151-53415	Mundhenke	05151-63989	Zylla	05151-22504

Fachübungsleiter - Jugendleiter

Andreas Hantscho	Trainer C	androsch@dav-hameln.de	0176-24770545
Anne Burgdorf	Jgd. Klettern	anne.burgdorf@dav-hameln.de	0170-6005925
August Becker	Bergsteigen	august.becker@dav-hameln.de	05042-959215
Error Arndt		error@dav-hameln.de	05155-5589
Jörg Moser	Bergsteigen	joerg.moser@dav-hameln.de	05151-65662
Jörg Walter	Skitouren	joerg.walter@dav-hameln.de	05751-957423
Jürgen Wessels	Trainer C	juergen.wessels@dav-hameln.de	05151-958950
Karin Dennhardt	Trainer C	karin.dennhardt@dav-hameln.de	05751-957421
Karsten Graf	Trainer C	karsten.graf@dav-hameln.de	05151-924123
Marc Niggemann	Trainer C	marc.niggemann@dav-hameln.de	05151-815245
Marco Knauer	Trainer C	marco.knauer@dav-hameln.de	05153-963433
Matthias Baumann	Jgd. Klettern	matthias.baumann@dav-hameln.de	05151-5566480
Matthias Janda	Bergsteigen	matthias.janda@dav-hameln.de	05751-958468
Michael Strohmeyer	Trainer C	michael.strohmeyer@dav-hameln.de	05181-900748
Nils Thiemann	Trainer C	nils.thiemann@dav-hameln.de	05151-9964723
Rainer Leiwesmeier	Trainer C	rainer.leiwesmeier@dav-hameln.de	05151-560914
Ralf Spiegel	Hochtouren	ralf.spiegel@dav-hameln.de	05281-6812



Alois Drube, Vorstandsvorsitzender



Wir garantieren: Wir engagieren uns für Hameln.

Wir sind wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb unserer Heimat. Unsere Mitarbeiter leben und engagieren sich hier. Wir fördern das soziale, sportliche und kulturelle Engagement der Menschen in Hameln mit jährlich mindestens einer viertel Million Euro.

Wir sind Hameln.

ssk  Stadtparkasse
Hameln